

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

artacts feiert Geburtstag mit einer eigenen Oper

Zum 20. Mal geht heuer in St. Johann artacts über die Bühne, mittlerweile eines der bedeutendsten Festivals für zeitgenössische improvisierte Musik in Mitteleuropa. Die Jubiläumsauflage mag durchaus als ein kleines Wunschkonzert gelten – findet man doch Musikerinnen und Musiker im Line-up, die die Geschichte des Festivals maßgeblich mitgeprägt haben. Das Geburtstagsgeschenk: Die Uraufführung einer eigenen Kurzoper, in der auch das St. Johanner Ensemble ChorArt mitwirken wird. Mehr auf Seite 4.



Irene Kepl © Uli Tempelin





Die beste Seite St. Johanns



Baustart April 2020
**Fertigstellung
Sommer 2021**
www.livingplus.at

EIGENTUMSWOHNUNGEN IN ST. JOHANN ZU VERKAUFEN

PROJEKTINFOS living PLUS M – Mitterndorferweg 16 | St. Johann i. T.

- + zeitgemäße Moderne Architektur
- + 15 Wohnungen von ca. 55 bis 167 m² WNFL.
- + Vorsorge- und Singlewohnungen, Familienwohnungen, 3 Penthouse – Luxuswohnungen
- + großzügige Tiefgarage mit Personenaufzug
- + Top Ausstattung (Eichenböden und -türen, Kunststoff-Alu-Fenster mit Beschattung, u.v.m.)
- + schwellenfrei
- + Neubau-Gebäudeausstattung am Stand der Technik inkl. Wohnraumlüftung
- + HWB 27 kWh/m²a, fGEE 0,65
- + Kaufpreise ab € 384.000,-

Beratung und Verkauf direkt vom Bauträger:
Tel: +43 5357 35740 · office@livingplus.at



VORSORGE & WOHNEN Immobilienreuehand GmbH · Binderfeld 6a · 6365 Kirchberg i.T.
Tel: +43 5357 35740 · office@livingplus.at · www.vowo.at · www.livingplus.at



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Herausgabe der ersten Ausgabe der neuen St. Johanner Zeitung war für uns mit viel Aufregung verbunden, und bei der zweiten – war es genauso. Das allgemein sehr positive Feedback motiviert uns, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Konstruktive Kritik, die uns ebenso erreicht hat, nehmen wir gerne an. Schon in dieser Ausgabe haben wir kleine Veränderungen vorgenommen, die die St. Johanner Zeitung noch attraktiver machen sollen.

In jeder Ausgabe wollen wir euch von nun an in der Rubrik „Portrait“ eine Persönlichkeit aus St. Johann näher vorstellen.

Diesmal habe ich mit Hermann Ortner gesprochen, der mir nicht nur vom bevorstehenden Frühjahrskonzert erzählte, sondern auch von so manchem Erlebnis und „Abenteuer“ mit der „Musig“. Das kommende Frühjahrskonzert wird sein letztes

als Kapellmeister in St. Johann sein. Es wird einen persönlichen Abschluss geben, meinte er in Anspielung auf so manche Provokation, die er in den vergangenen Jahrzehnten nicht scheute. Mehr darüber lest ihr auf den folgenden Seiten.

Ein echtes Highlight für mich als Redakteurin war diesmal das Interview mit den beiden Musical-Stars Désirée und Seppi. Ende März werden sie in der NMS 1 vor hunderten von Leuten auf der Bühne stehen und im Stück „Rob und die Hoodies“ ihr Publikum als „Marian“ und „Rob“ überzeugen. Am meisten freuen sich die beiden darauf, ihre Familie, die zum Teil noch nichts von ihren schauspielerischen Aktivitäten weiß, als Hauptdarsteller des Musicals zu überraschen. Oma, Godi und Co. werden Augen und Ohren machen!

In der Rubrik „Vereine“ stellen wir euch diesmal den Skiclub St. Johann vor. Schon erstaunlich, wie sich der kleine Sainihäuser Verein im Bereich der Nachwuchsarbeit großen Institutionen wie dem Kitzbüheler Skiclub entgegenstellt und 2019 bei der Bezirkswertung sogar den begehrten Pokal holte. Auch für heuer sieht es ganz gut aus ... Daumen drücken!

Und dazwischen blättert ihr am besten immer wieder einmal in unserer St. Johanner Zeitung. Wir wünschen euch viel Vergnügen dabei – und einen schönen März voll frühlingshafter Verheißungen ...

Eure

Doris Martinz
Chefredaktion



Adobe Stock

**BESONDERE
REISEN,
PERSÖNLICH
BEGLEITET**

entspannt
familiär
unvergesslich schön

19.4. bis 26.4.2020
**Usbekistan
Rundreise**

31.8. bis 4.9.2020
Assisi-Reise
mit Rektor Dr. Michael Max

21.11. bis 2.12.2020
Südafrika –
Safari, Garden Route,
Kapregion, Winelands

10.1. bis 14.1.2021
Dubai Expo-Reise
inkl. Besuch Weltausstellung

**Begrenzte Teilnehmerzahl,
gleich buchen!**

die **profi**
urlauber

St. Johann i. T.
Hinterkaiserweg 1
Tel. 05352 21600
info@dieprofiurlauber.at
www.dieprofiurlauber.at
www.dieprofiurlauber.reisen



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going (mehrmals jährlich zusätzlich Kitzbühel)

Auflage: Normalauflage 9.300 Stück, Großauflage mehrmals jährlich (inkl. Kitzbühel) 11.800 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. 05356/73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Colin Webster

© Dawid Laskowski

Festival für Jazz und improvisierte Musik

ARTACTS – 6.-8. MÄRZ 2020 – ALTE GERBEREI, ST. JOHANN

Was vor 19 Jahren als eine für zwei Tage konzipierte Werkchau der jahrelangen Arbeit des Vereins Musik Kultur St. Johann begann, darf im Jahr 2020 getrost als eines der bedeutendsten Festivals für zeitgenössische improvisierte Musik in ganz Mitteleuropa bezeichnet werden. Das Festival für zeitgenössische improvisierte Musik – artacts – wird mittlerweile seit 2015 vom gleichnamigen Verein konzipiert und organisiert: an drei Tagen stehen Musikerinnen und Musiker aus verschiedensten Nationen, zu Hause in unterschiedlichsten stilistischen Ausprägungen, von Neuer Musik zu elektroakustischen Experimenten, von Rock-affinen Sounds bis hin zur Jazzmusik – immer jedoch im Kontext zur Freien Impro – auf verschiedensten

Bühnen der Marktgemeinde St. Johann in Tirol. Zwar bildet der akustisch wie atmosphärisch einmalige Saal des Kulturzentrums Alte Gerberei den Mittelpunkt der Auftritte, jedoch werden alljährlich immer wieder besonders reizvolle Räumlichkeiten für nachmittägliche Auftritte gesucht, gefunden und genützt, von Kirchen und Kapellen über Fabriken bis hin zum örtlichen Jugendzentrum und zu den prächtigen Festsälen lokaler Schulen.

Die 20. Auflage des Festivals artacts mag durchaus als ein kleines Wunschkonzert gelten – findet man doch Musikerinnen und Musiker im Line-up, die die Geschichte des Festivals einerseits maßgeblich mitgeprägt haben, die andererseits die Bühne des Festivals auch nützten, um interna-

tional für Aufsehen zu sorgen. Da wäre etwa beispielgebend Elisabeth Harnik zu erwähnen, die steirische Pianistin und Komponistin zählt uneingeschränkt zu den Lichtpunkten zeitgenössischer Jazzmusik der freien Prägung, sie zählt aber auch zu den Lieblingen des Veranstalterteams und des entsprechenden Publikums. Oder der aus Chicago stammende Drummer Hamid Drake, ohne Zweifel einer der allergrößten seines Fachs, hier gleich zweimal zu hören: im Duo mit der Pianistin Ingrid Schmoliner und im hymnischen Quartett Uruk. Einer gänzlich anderen Zugangsweise zur frei improvisierten Musik hat sich das Ensemble free music st johann verschrieben, unter Federführung des Gitarristen Gunter Schneider pflegt man das freie Spiel abseits der Grooves der Jazz-

musik, intensiv und bewegend aber allemal. Ungemein schrill und mitreißend präsentiert sich wiederum mit Mopcut ein international besetztes Trio, schlichtweg eine der besten Bands momentan.

Für artacts '20 schreibt die Komponistin und Geigerin Irene Kepl eine eigene Kurzoper. Das Werk bezieht nicht nur Musikerinnen und Musiker des Festivals mit ein, auch ein regionaler Chor wird dabei zum Einsatz kommen. Die Uraufführung als kleines Geburtstagsgeschenk für das 20. Festival!

Den Abschluss des Festivals gestaltet mit 4 Blokes ein Quartett, das zwei der wichtigsten Komponenten unserer Vision von Musik als demokratisches Modell verkörpert: Freie Improvisation unter Berufung auf die Errungenschaften der Great Black Music. Das Credo dieser Band mag durchaus auch für das Programm dieses Festivals gelten: die Verschmelzung traditioneller Rhythmen und Melodien mit Kollektivimprovisationen, mit expressiver Tonerzeugung und – last not least – den Praktiken des Jazz.



Anna Hoegberg



© Petra Cvelbar

Das Programm:

Do., 5. März, 19 Uhr

Eröffnung Ausstellung artPhotoActs – Captured Memories

Fr., 6. März, 19 Uhr

Schmoliner/Drake: Ingrid Schmoliner, Hamid Drake // **Högberg/Conca/Bergman/Sartorius:** Anna Högberg, Paed Conca, Elsa Bergman, Julian Sartorius // **TWIXT:** Billy Roisz, dieb13 // **Rempis/Harnik/Zerang:** Dave Rempis, Elisabeth Harnik, Michael Zerang

Sa., 7. März, 16 Uhr

Sound Cabs: Minimal Concerts // **Lauschen & Plauschen:** Paed Conca // **Kühne/Ullmann:** Almut Kühne, Gebhard Ullmann // **free music st johann & Markus Köhle:** Elisabeth Aufschneider, Wolfgang Brunner, Cäsar Cechmann, Bernard Embacher, Lukas Massinger, Markus Massinger, Barbara Romen, Gunter Schneider, Ingrid Wegmayr, Markus Köhle // **Webster/Edward/Kepl:** Colin Webster, John Edwards, Irene Kepl // **URUK:** Franz Hautzinger, Isabelle Duthoit, Hamid Drake, Michael Zerang // **Mopcut:** Audrey Chen, Julien Desprez, Lukas König

So., 8. März, 16 Uhr

Sound Cabs: Minimal Concerts // **The Kids Improvisers Orchestra,** cond. by Franz Hautzinger // **Franz Hautzinger solo** // **Irene Kepl – Laut Schweigen:** Irene Kepl, Annette Giesriegl, Uli Winter, Matija Schellander, Colin Webster, Jakob Gnigler, Elisabeth Harnik, dieb13, ChorArt St. Johann // **Evans/Gropper/Kosack/Sand/Steidle:** Peter Evans, Philipp Gropper, Liz Kosack, Jordan Sand, Oliver Steidle // **Die Husband:** Aurora Hackl Timón, Billy Roisz, Elise Mory, Karolina Preuschl, Leo Riegler, Marie Vermont // **4 Blokes:** Jason Yarde, Alexander Hawkins, John Edwards, Mark Sanders

Info, Tickets: artacts – Festival for Jazz and Improvised Music
www.artacts.at / info@artacts.at, Tel. +5352/61284

Beatles-Hommage

„ABBEY ROAD“-KLÄNGE IN DER ALTEN GERBEREI AM SONNTAG, 1.3.2020

Im September 2019 feierte die ganze Welt den 50. Geburtstag von Abbey Road. Das letzte Studioalbum vollendete 1969 die unvergessliche Ära der Beatles und der Pop-Kultur.



Abbey Road wurde nach der gleichnamigen Londoner Straße benannt, in der sich das Studio befindet, in dem der Großteil der Beatles-Aufnahmen entstanden. Die ehemaligen Studenten der Jazz-Abteilung des Landeskonservatoriums Tirol und sehr gute Freunde interpretieren das Erfolgsalbum neu und bringen somit die Geburtstagsfeier von Abbey Road auch nach St. Johann.

MIMI SCHMID - Vox & Stuff
CHRISTIAN HAUSER -
Vox & Guitar
CHRISTOPH KUNTNER -
Vox & Guitar
ANDY T.J. STEINER -
Vox & Guitar
SEBASTIAN SCHWEIGER -
Vox & Keys
BENJAMIN LAMPERT -
Vox & Bass
JAKOB KÖHLE - Vox & Drums

Alte Gerberei

Sonntag 1. März 2020

19.30 Uhr

Eintritt freiwillige Spenden

**FLIESEN
SCHNEIDER**



FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ **Kompetente Beratung**
Fachgerechte Verlegung



KOIDL
AVI MULTIMEDIA

Almdorf 9
6380 St. Johann/Tirol
T: 05352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

Neuer Parkplatz für St. Johann

BEI DER WIESHOFERMÜHLE ENTSTEHEN ZWISCHEN 120 UND 130 PARKPLÄTZE



Da aufgrund des Baus der Pflegeschule und des Krankenhaus-Verwaltungsgebäudes die Parkplätze immer knapper geworden sind, hat die Gemeinde nach einem Ausweichparkplatz, nach einem alternativen Grundstück für den Bau von Parkplätzen gesucht“, erklärt Alexander Hronek. Er ist in der Gemeinde zuständig für den Tiefbau, für Straßen, Gehsteige, Winterdienst, Straßenbeleuchtung und einige weitere Bereiche.

Fündig wurde man bei der Wieshofermühle, hier können 120 bis 130 Parkflächen

errichtet werden. Bei der Gemeinderatsitzung Anfang Februar wurde der Bau mit 17:1 Stimmen beschlossen, es gibt also eine breite Zustimmung. Es läuft nun eine vierwöchige Einspruchsfrist auf die Widmung, Alexander erwartet hier jedoch keine Widerstände. Bei Drucklegung standen auch die straßen- und wasserrechtlichen Verhandlungen noch aus, aber auch dabei rechnet er nicht mit Problemen.

Aus Umweltgründen wird nur die Fahrspur – also die Zufahrt und Abfahrt – asphaltiert, die Parkflächen werden gescho-

tert, damit das Wasser versickern kann. Vorgesehen ist weiters, dass Bäume gepflanzt werden.

Das Gebührenmodell orientiert sich an den beiden bestehenden Parkplätzen „Nothegger“ und „Panorama Badewelt“: Zwei Stunden lang ist das Parken mit Parkuhr gratis, auch die Mittagsstunden von 12 bis 14 sind kostenlos. Die maximale Tagesgebühr beträgt 2,- Euro, die Monatsgebühr 30,- Euro. Kurzzeit- als auch Dauerparken können ihr Ticket am Automaten ziehen oder mit dem Handy parken. „Letztere Vari-

ante wird am Nothegger- und am Panoramaparkplatz schon gut angenommen.“

Um eine ungestörte Nachtruhe der Anrainer sicherzustellen, wird die Zufahrt zum neuen Parkplatz Wieshofermühle nur bis 22 Uhr möglich sein, danach bleibt der installierte Balken geschlossen, und es kann nur mehr ausgefahren werden.

Die Fertigstellung ist mit Frühsommer geplant, die Baukosten sind mit 270.000 Euro veranschlagt. „Das dürfte sich ausgehen“, ist Alexander Hronek zuversichtlich.

Doris Martinz

Endlich wieder St. Johanner Wochenmarkt!

AB 20.3. HEISST ES WIEDER JEDEN FREITAG SHOPPEN UND GENIESSEN

Jetzt dauert es nicht mehr lange, bis zum Saisonbeginn nach der Winterpause. Am 20. März 2020 wird der Wochenmarkt mit Musik, Gewinnspiel und ganz viel Wiedersehensfreude gefeiert. Dann gibt es wieder jeden Freitag von 10 bis 17 Uhr frisches Obst und knackiges Gemüse, herzhaftes Speck- und Käsespezialitäten, knuspriges Brot, wohlriechende Kräuter und Seifen, Schnäpse, feine Antipasti, Geflügelspezialität-

ten, frischen Fisch und viele andere selbstgemachte Köstlichkeiten mehr. Geschenkideen und schönes Kunsthandwerk darf natürlich auch in dieser Saison nicht fehlen. Gastronomisch werden Sie bestens vom Hotel Tyrol (Manfred Hauser), den KochArt-Wirten und am Pointhof Food Truck bedient. Mehr Infos zum Wochenmarkt finden Sie auf wochenmarkt-stjohann.at

Doris Martinz



Foto: PHOTO

Die erste Spur

Ihre SkiStar Glücksmomente im Frühjahr 2020

Die ersten Schwünge über leere und unberührte Pisten ziehen? Ganz alleine Skifahren im ersten Tageslicht? Im Frühjahr 2020 heißt es in St. Johann in Tirol ab 06:59 Uhr Ski anschnallen!

An allen Samstagen und Sonntagen von 29. Februar bis 29. März sind die 10 EUB & 6 SB Eichenhof und der Jodlalmliift schon ab 06:59 Uhr in Betrieb.

Kräftigen können Sie sich von 08:30 bis 10:30 Uhr beim gemütlichen Bergfrühstück in einer der urigen Berghütten im Skigebiet.

- **Rockbar • Grander Schupf • Pointenhof**
- **Angerer Alm • Harschbichlalm**

**Kostenlos für
 Mehrtages- und
 Saisonkarten-
 besitzer**

	SkiPass 06:59-08:30 Uhr	Package Ski & Frühstück	Frühstück
Erwachsene (Ab 2000)	€ 7,50	€ 18,00	€ 14,50
Jugend (2001-2003)	€ 7,00	€ 15,80	€ 12,30
Kinder (2004-2013)	€ 6,50	€ 14,50	€ 11,30

Arbeiten starten am 23. März

MASTERPLAN: HEUER WIRD DER BEREICH VON DER KIRCHE BIS ZUR NEUBAUWEGKREUZUNG SANIERT

Seit 2015 wird der Masterplan der Gemeinde St. Johann Schritt für Schritt umgesetzt. Heuer wird das Baulos Nummer 6 umgesetzt, es beinhaltet die Sanierung der Fläche zwischen der Kirche bis zur Neubauwegkreuzung.

„Baubeginn ist am 23. März, bis zu den Sommerferien sollten die Arbeiten abgeschlossen werden“, informiert Alexander Hronek.

Der neue Straßenbelag orientiert sich natürlich an den bereits sanierten Flächen etwa in der Speckbacherstraße. Im Gegensatz zu den Arbeiten dort wird es heuer jedoch zu keinen Einschränkungen im Verkehr kommen, da sie aus-

schließlich die Fußgängerzone betreffen.

Im Zuge der Arbeiten wird auch die Beleuchtung umgestellt: Die Laternen werden entfernt, die Leuchtmittel auf den Dächern der umliegenden Häuser befestigt.

Jedes Jahr verbaut die Gemeinde St. Johann im Zug des Masterplans zwischen 300.000 und 600.000 Euro. Das Baulos heuer ist kleiner, die Arbeiten werden zirka 350.000 Euro kosten.

Im Herbst dieses Jahres entscheiden die Verantwortlichen in der Gemeinde, in welchem Umfang es 2021 weitergeht. Es stehen ja noch einige Baustellen an, vor allem auch der Marktplatz.



Welche weiteren Straßensanierungen notwendig sein werden, wird sich erst im Frühjahr zeigen, wenn die Winterschäden begutachtet werden.

Bereits beschlossen ist jedoch die Sanierung des Panorama-

parkplatzes ab 20. April. Bis zur Wiedereröffnung der Badewelt im Mai sollten die Arbeiten abgeschlossen werden. „Eine knackig kurze Bauzeit, aber es wird sich hoffentlich ausgehen,“ meint Alexander Hronek. *Doris Martinz*

St. Johanner Zeitung

Gewinnspiel

Wir verlosen zwei Karten für den Film „GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA“

am Do., 26. März 2020, 20 Uhr, Alte Gerberei

Eine Komödie und beißende Satire, die uns eine immer noch patriarchale Gesellschaft vor Augen führt und damit einen Nerv unserer Zeit trifft.

MK 2019; 100 Min.; DF

Regie: Teona Strugar Mitevska

Mit: Zorica Nusheva, Labina Mitevska, Stefan Vujisic

Gewinnfrage:

Zum wievielten Mal findet heuer das Festival artacts statt?

So geht's:

Schickt einfach eine E-Mail an info@st-johanner-zeitung.at mit dem Kennwort „Gewinnspiel“ und der richtigen Antwort. Name und Adresse nicht vergessen.

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Barablöse nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnerin ermittelt

IRMGARD BODNER FREUT SICH ÜBER ZWEI KINOKARTEN.

Das erste Gewinnspiel in der neuen St. Johanner Zeitung war gleich ein richtiger Erfolg: Es trafen viele E-Mails mit den unterschiedlichsten Antworten dazu ein. Die Gewinnfrage, die wir gestellt hatten, lautete: In welchem Jahr gründete Werner Mitterer die St. Johanner Zeitung? Die richtige Antwort: 1993. Genau diese Jahreszahl schickte uns auch Irmgard Bodner aus St. Johann, sie wurde von unserem Team als Gewinnerin ermittelt. Irmgard Bod-

ner, ein Stammgast in der Alten Gerberei, freute sich bei der Übergabe der zwei Kinokarten schon auf den Film „Britt – Marie war hier“ am 20. Februar. Wir hoffen, sie hat den Abend genossen. Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder ein Gewinnspiel für euch vorbereitet und verlosen zwei weitere Kinokarten für einen ausgewählten Film in der Alten Gerberei (Details nebenstehend).

Wir wünschen viel Glück!

Die **St. Johanner Zeitung**

liegt kostenlos an folgenden

Stellen in St. Johann auf:

- > Infobüro TVB
- > Raiffeisenbank
- > Gemeinde St. Johann
- > Tirol Milch Shop
- und an weiteren ...

Dirndl und Lederhosen Winterspiele



Harry Prünster, Die Grubertaler & fünf lustige Gaudi-Wettbewerbe. Das erwartet Zuschauer am Samstag, 28. März, ab 12:00 Uhr bei den 1. Dirndl und Lederhosen Winterspielen an den Eichenhofliften in St. Johann in Tirol. Neben den Winterspielen, welche von niemand geringerem als Harry Prünster moderiert werden, findet auch eine große Après-Ski Party mit den bekannten „Die Grubertaler“ statt.

5 Lustige Disziplinen bei den Winterspielen

Ab 12:00 werden die Winterspiele offiziell eröffnet. Es handelt sich dabei um fünf lustige Wettkämpfe, welche von den Teilnehmern in Dirndl und Lederhose absolviert werden



Foto: Pflaig

müssen. Neben einem „Torlauf“ mit Ski oder Snowboard, zählen auch „Bierkrugstemmen“, „Schneeball Zielschießen“, ein „Zipfbob-Rennen“, sowie ein „Flossensprint“ mit Schwimfflossen zu den Disziplinen. Teilnehmen können

Einzelpersonen sowie Teams bestehend aus fünf Personen. Für die Sieger gibt es großartige Preise zu gewinnen, von der maßgeschneiderten Lederhose bis zum Salewa Wanderrucksack und köstlichem Huber Bier.

Große Après Ski Party mit „Die Grubertaler“

Nach der Siegerehrung der Dirndl und Lederhosen Winterspiele findet als Abschluss die große Après-Ski Party statt. Musikalisch wird die Party umrahmt von niemand geringerem als „Die Grubertaler“. Die drei Vollblutmusikanten aus Volderberg gehören seit Jahren zu den ganz großen am Schlagerhimmel und sind bekannt für ihren einzigartigen Spagat zwischen Volksmusik und Schlagerpartymusik. Eintritt frei!

Weitere Informationen zu den 1. Dirndl und Lederhosen Winterspielen, den Teilnahmegebühren und der Anmeldung gibt es unter www.kitzalps.cc/winterspiele

Region St. Johann in Tirol: kitzalps.cc



Spatenstich Kinderbetreuungszenrum

BIS BEGINN DES SCHULJAHRES 2021/22 IST DIE FERTIGSTELLUNG GEPLANT



Modell: Architekten P3

Die Möglichkeit, ein Grundstück für den Bau eines neuen Kinderbetreuungszenrums am so genannten „Elbogenfeld“ zu erwerben, ergab sich für die Gemeinde bereits 2017. Nach der Ausschreibung ei-

nes Architektenwettbewerbes hat im September 2018 eine zwölfköpfige Jury in einem anonymisierten Wettbewerb aus insgesamt 14 Einreichungen den Entwurf der St. Johanner Architekten P3 als Siegerprojekt gekürt. Dieses

Projekt wurde im November 2018 der Öffentlichkeit präsentiert. Es wird ein terrassenförmig angelegter, barrierefreier und teilunterkellertes Bau mit zwei Geschossen sowie vielen Frei- und Grünflächen entstehen. Die Nettoraumfläche beträgt ca. 2.150 m².

Mit diesem Neubau sollte der in St. Johann ständig steigende Bedarf für Kinderbetreuungsplätze auf Jahre ausreichend gedeckt sein. Es ist die Unterbringung einer Kinderkrippe mit vier Gruppen und eines Kindergartens mit sieben Gruppen vorgesehen. Der Kindergarten Bahnhofstraße, der derzeit in zwei Häusern (Kommunalzentrum und Tiefparterre Sonderschule) untergebracht ist, wird in

das neue Kinderbetreuungszenrum übersiedeln. Ebenso kommt die Kinderkrippe „Spatennest“ vom derzeitigen Standort am Schwimmbadweg in das neue Kinderbetreuungszenrum.

Der Gemeinderat hat die notwendig gewordene Zusatzfinanzierung in der Dezember-Sitzung 2019 einstimmig befürwortet. Somit werden die Kosten für den Neubau mit 8,1 Millionen Euro veranschlagt. An Fördermitteln wird mit einer Summe von rund 2,7 Millionen Euro gerechnet.

Der Spatenstich erfolgte Ende Februar, die Fertigstellung des Baues ist bis zum Beginn des Schuljahres 2021/22 geplant.

Doris Martinz

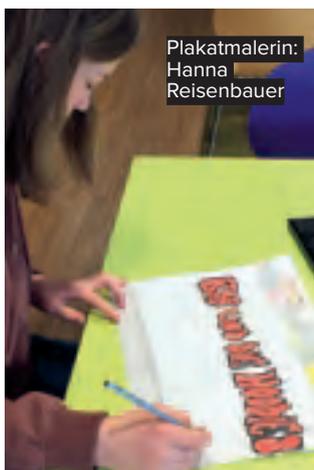


Stargeflüster

DIE ANGEHENDEN MUSICALDARSTELLER SEPPI UND DÉsirÉE VERRATEN, WIE SIE MIT PROBENSTRESS UND TEXTLERNEN KLARKOMMEN.

Ein Bub wird gemobbt und setzt sich mit Unterstützung seiner Freunde dagegen zur Wehr – und zwar in klassischer Robin-Hood-Manner. Deshalb trägt das Musical, das die Neue Mittelschule I heuer zum Besten gibt, den Titel „Rob und die Hoodies“. Die Proben dafür laufen bereits seit Wochen. Und die Nervosität steigt, gerade auch bei den beiden jungen Hauptdarstellern. Denn am 27. März heißt es zum ersten Mal „Bühne frei“ für Schauspieltalente, SängerInnen und TänzerInnen.

Ja, ein wenig angespannt wirken sie schon, Seppi Gurschler aus St. Johann und Dé-



Plakatsmalerin:
Hanna
Reisenbauer

sirée Höller aus Oberndorf. Désirée besucht die Klasse 4 C und Seppi die Klasse 4 D der NMS 1, die Musikklassiker. Beim schulinternen Casting im Herbst letzten Jahres setzten sie sich gegen ihre MitbewerberInnen durch. 66 Schülerinnen und Schüler hatten sich für die insgesamt neun zu vergebenden Rollen beworben. Wobei – bei den Buben setzte sich eigentlich vor allem einer durch: Seppis Lehrer. Er schenkte ihm die Rolle als „Rob“ ganz einfach zu. Vielleicht, weil Seppi sonst auch der Klassenkasperl ist? Der Bub schaut etwas verlegen, aber Désirée lacht: „Jä, schon!“ Und ihr Schulkollege grinst über das ganze Gesicht. Zuerst war der Gedanke daran, vor so vielen Leuten aufzutreten, schon sehr „komisch“ für den jungen Bayern-München-Fan. Aber jetzt findet er es „ganz cool, dass ma zeigen kann, wås ma drauf hat.“ Désirée sah sich auch als strenge „Miss Sheriff“, aber die Lehrer meinten, sie sei dafür zu lustig und nett. Total „a Nette“ ist Magdalena, die die Rolle bekam, auch. „Owa die werd immer strenger“, weiß Seppi, „überhaupt, wenn sie jetzt mit den richtigen „Sheriff“-Schuhen und der



Frisur aufritt.“ Als Désirée die Hauptrolle als „Marian“ zugewiesen wurde, freute sie sich für sich selber, zugleich jedoch tat es ihr leid für ihre Mitschülerinnen, die sich ebenfalls beworben hatten. Erst, als jene versicherten, dass das für sie in Ordnung sei, konnte sie richtig darüber jubeln. Auch jetzt strahlt sie.

Lernen und schlafen, lernen und kicken

Anfangs hatte sie Bedenken, ob das mit dem Textlernen wohl klappen würde, jetzt weiß sie, dass sie es schaffen kann. Oft liest Désirée die aktuellen Passagen im Bett vor dem Einschlafen noch einmal

durch, damit sich das Gelernte über Nacht festigt. Das funktioniert ganz gut. Vor dem großen Spiegel in ihrem Zimmer übt sie Mimik und Gestik. Macht Seppi das auch so? „Naaa“, sagt er lässig. Er hat eine ganz andere Methode zum Textlernen: Er kickt den Fußball durchs Zimmer und geht dabei innerlich den Text durch. Bleibt zu hoffen, dass der sitzt, bevor das Zimmer demoliert ist.

Dass die beiden für die Proben in Summe nicht wenige Unterrichtsstunden versäumen, ist auf den ersten Blick toll. Aber dann doch wieder nicht: „Mia miass'n hoit alles

nachschreiben“, seufzt Désirée. Aber auch das haben die beiden im Griff. Und außerdem sind die Proben viel lustiger als der Unterricht, soviel steht fest. Neulich war Seppi so vertieft in seine Rolle als „Rob“, dass er Désirée „Marianne“ nannte, als er sie etwas fragte. Es folgte schallendes Gelächter in der ganzen Gruppe, und Seppi lachte natürlich mit. Immer wieder passieren Hoppaläs, die für Erheiterung sorgen. Aber bei den Aufführungen sollte es dann klappen. Hoffentlich! Désirée gesteht: „I gläb, dass i die Nacht davor wahrscheinlich nit schlafen ku.“ Auch Seppi hat Bedenken diesbezüglich. Aber zum Glück gibt es ja eine Souffleuse, falls einer der Darsteller oder Darstellerinnen den Text vergessen sollte. „Jä schon, aber peinlich iss' trotzdem, wenn ma stockt“, meint „Marian“. Vor allem, wenn das 300 Leuten auffällt. So viele Besucher finden in der Aula nämlich Platz, und so viele kommen erfahrungsgemäß zu den Aufführungen. Aber bis dahin ist ja noch Zeit.

Die große Überraschung

Eveline Brandstätter und Eva Pravda, die beiden Hauptverantwortlichen Lehrerrinnen, coachen ihre neun Darsteller nach Kräften. Ihre Kolleginnen und Kollegen kümmern sich um die anderen Beteiligten – um die SängerInnen und TänzerInnen, die aus den verschiedensten Klassen akquiriert werden. „Singen brauchen wir zum Glück nit“, sagt Seppi. Das hätte gerade noch gefehlt! Darüber ist auch Désirée froh. Singen ist nämlich nicht ihr Hobby. Da kämpft sie sich schon lieber die Kletterwand hinauf. Aber auch das ist kein Thema beim Musical, da braucht sie vielmehr Karate. Aber dazu sei noch nicht mehr verraten.

Am meisten freuen sich Seppi und Désirée darauf, ihre Familie zu überraschen. Beim jungen Kicker wissen Oma, Godi und Onkel noch nichts davon, dass er als Hauptdarsteller auf der Bühne stehen wird, Désirée wird ihre Firmpatin aus Niederösterreich zum Staunen bringen. Das dürfte wohl auf jeden Fall gelingen. Wir wünschen toi, toi!

Doris Martinz



Désirée und Seppi auf der Bühne – noch im "Probenmodus"

Aufführungstermine Musical

Do., 26.3.,	10.30 Uhr	Generalprobe
Fr., 27.3.,	19.30 Uhr	Premiere
Sa., 28.3.,	19.30 Uhr	Abendvorstellung
Mo., 30.3.	10.30 Uhr	Schülervorstellung
Di., 31.03.	8.30 und 10.30 Uhr	Schülervorstellung
Mi., 01.04.	10.30 Uhr	Schülervorstellung
Do., 02.04.	10.30	Schülervorstellung
	19.30 Uhr	Abendvorstellung
Fr., 03.04.	10.30	Schülervorstellung
	19.30 Uhr	Abendvorstellung

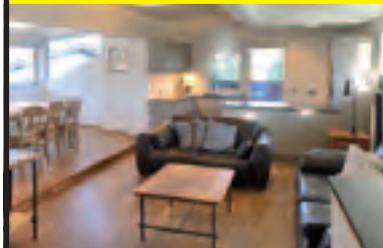
Generalprobe
Premiere
Abendvorstellung
Schülervorstellung
Schülervorstellung
Schülervorstellung
Schülervorstellung
Abendvorstellung
Schülervorstellung
Abendvorstellung

RaiffeisenBank Going

als Immobilienmakler



www.immo-raiffeisen-going.at



St. Johann in Tirol:
**Schicke
 Penthousewohnung**
 ca. 105 m² Wohnfläche
 2 SZ, kl. Büro, Bad, offenes
 Wohnen/Essen/Kochen mit
 Kamin und Dachterrasse
 Wirtschaftsraum,
 2 TG-Plätze, Kellerabteil,
 Besucherparkplätze

KP. auf Anfrage HWB 88,64 fGEE 1,05

Waidring:
**Zwei Neubauwohnungen
 in schöner Lage**

83 m² und 94 m²
 Wohnfläche
 Fertigstellung:
 ca. Frühjahr 2020,
 2-3 Schlafzimmer, Bad, etc.
 Abstellraum, Carport



KP. ab € 379.000,- HWB 53,3 fGEE 0,98



St. Johann in Tirol:
Landhaus in Toplage
 184 m² Wohnfläche,
 411 m² Grundfläche,
 3 SZ, 3 Bäder, offenes
 Wohnen/Essen/Kochen
 mit Kamin etc.
 Top-Ausstattung
 Carport für 2 Autos
 + 1 Autofreistellplatz

KP. auf Anfrage HWB 36, fGEE 0,58

St. Johann in Tirol/MIETE:
**3-Zimmer-Penthouse-
 wohnung in ruhiger
 Sonnenlage**

174 m² Wohnfläche
 2 SZ, Bad, Wohnbereich mit
 Kachelofen etc., Sauna,
 2 Balkone mit Traumblick
 1 Carportplatz, 1 Autofrei-
 stellplatz, 1 Kellerabteil



MM. auf Anfrage HWB 52 fGEE 0,88



Prok. Josef Hirzinger: Telefon +43 5358 2078-44520
Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542

Die Krux mit den „Fremden“

WINTER IST'S, UND IN DER SPECKBACHERSTRASSE WIMMELT ES VON GÄSTEN. MAN HÖRT KAUM EIN EINHEIMISCHES WORT MEHR. EIN DESASTER! ODER GLÜCK?

Das ist Ansichtssache. Auf jeden Fall ist es ein Thema, über das man immer wieder einmal nachdenken und diskutieren sollte. Deshalb treffe ich mich auf ein Gespräch mit St. Johanns Tourismus-Chef Gernot Riedel. Auf dem Weg dorthin: Sehr viel Verkehr zwischen Kitzbühel und St. Johann, am Nothegger-Parkplatz zwänge ich mich mit Glück in eine letzte Lücke. Alles voll. Alles Gäste, die uns Einheimischen den Platz verstellen, nehme ich – leicht gereizt – an. Beim Vorübergehen sehe ich mir die Kennzeichen an. Hoppla, da sind ja mehr KB-Kennzeichen als gedacht.

So geht es uns mit dem Tourismus, bestätigt wenig später Gernot. Wir grollen und schimpfen gerne, weil die Pisten voll sind, die Lokale abends, so scheint es, nur mehr den Gästen gehören und die (ausländischen) Skifahrer beim Billa mit Skischuhen herumrennen und allen anderen im Weg stehen. Dabei vergessen wir gerne, dass wir das Skigebiet wahrscheinlich nur deshalb haben, weil es Gäste mitnutzen. Dass St. Johann nur deshalb so viele und schöne Lokale hat, weil auch Touristen hingehen. Und dass bei uns immer ein Lebensmittelgeschäft in unmittelbarer Nähe vorhanden ist, hängt auch nicht damit zusammen, dass wir mehr kochen und es-



Foto: Pflaß

sen als die Leute in anderen Regionen. Vielleicht sollten wir uns das immer wieder mal vor Augen führen.

Klar, dass Gernot das so sieht, ist ja sein Job. Die Zahlen und Fakten, die er auf den Tisch legt, sprechen aber eine klare und objektive Sprache.

Die Touristik hat sich verändert

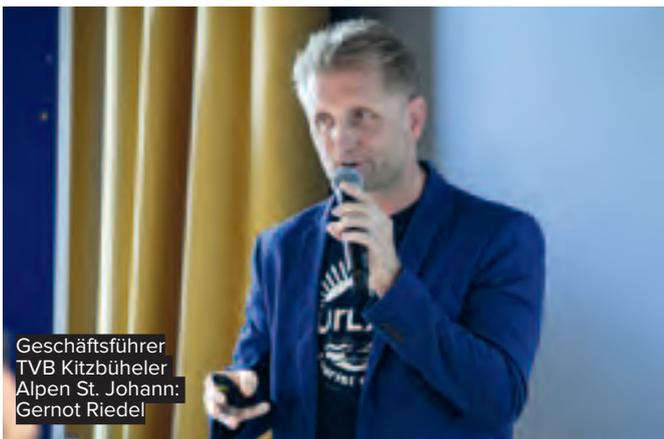
Da ist zum Beispiel nachzulesen, dass „Lang und Klang“, der bei vielen Einheimischen beliebte lange Einkaufsabend, inzwischen fast zu 100 % vom TVB organisiert und finan-

ziert wird. OK, das mit den Wander- und Mountainbikewegen ist klar, und auch die Loipen fallen in den Zuständigkeitsbereich des TVB. Wobei dort weit mehr Einheimische als Gäste anzutreffen sind. Und die Panorama-Badewelt wird ganzjährig von bis zu zwei Drittel bis drei Viertel von Ansässigen genutzt. Das lässt sich halt nicht vermeiden, wenn man für die Gäste Einrichtungen schafft, oder? Sind wir Einheimische quasi der „Kollateralschaden“?

Mitnichten. „Das Touristengeschäft hat sich verändert. Längst geht's nicht mehr nur um die Entwicklung des Tourismus, sondern um's Gestalten von Lebensraum“, stellt Gernot klar. Und dieser Lebensraum gehört nun einmal allen gemeinsam, wir alle sind Teil davon. Wir, aber auch die Gäste des Orts. Angebote sind für alle bestimmt, einheimische Interessen werden in den Planungen genauso berücksichtigt wie jene für Touristen. Manche Einrichtungen sind sogar primär als Infrastruktur für Einheimi-

sche vorhanden und weniger als buchungsentscheidendes Angebot für den Gast. „Sonst würde es vielleicht einen neuen Tauwiesenslift oder einen Lift in Kirchdorf schon jetzt nicht mehr geben. Manche Einrichtungen können wir uns nur leisten, eben weil es Tourismus gibt“ weiß der erste Touristiker im Ort.

Neulich wurde er in einer Skihütte unbeabsichtigt Zeuge eines Gesprächs zwischen zwei einheimischen Damen. Die eine (eine Krankenschwester, wie der Unterhaltung zu entnehmen war), beschwerte sich lauthals über die vollen Pisten; die andere reklamierte die hohen Kartenpreise. Schuld – so der einhellige Tenor – ist nur der Tourismus. Was beide in diesem Moment nicht bedachten: Ohne ihn wäre vielleicht eine von ihnen arbeitslos oder zumindest Pendlerin. Denn dass sich St. Johann ein Krankenhaus in der bestehenden Größenordnung ohne den – bedauerlichen und unfreiwilligen – Beitrag der Gäste leisten könnte, ist äußerst unwahrscheinlich. Die-



Geschäftsführer
TVB Kitzbüheler
Alpen St. Johann:
Gernot Riedel



Foto: Wiener Krepper

ses Beispiel verdeutlicht ganz gut, wie tiefgreifend der Tourismus unsere Region gestaltet, und wie sehr wir auch von ihm profitieren. Zum Beispiel auch, indem er Arbeitskräfte in die Region bringt, die Firmen wie Egger oder auch das Krankenhaus dringend benötigen. Wer arbeitet nicht lieber in St. Johann mit seinen immens vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, als in einer Region, in der weder Skipisten noch Badeseen in Reichweite sind?

Linien verschwimmen

„Wir versuchen, schon weit über die Grenzen des Tourismus hinaus zu denken“, sagt Gernot. Da gehört auch die Landwirtschaft dazu, Nachhaltigkeit bei regionalen Produkten. All das fließt immer stärker in die Arbeit des TVB-Teams ein. Wo früher klar abgegrenzt wurde, verschwimmen heute die Linien und Zuständigkeiten. Zum Wohle aller. Auch wenn unsere Wahrnehmung immer wieder verzerrt

ist durch hohes Verkehrsaufkommen und volle Pisten. Gerade, was den Verkehr betrifft, sollten wir uns aber wohl öfter selber bei der Nase nehmen. Denn den können wir keineswegs einfach auf die „Fremden“ abschieben, da ist schon viel Selbstgemachtes dabei. Wenn man sich die Kennzeichen ansieht, kommt man auf jeden Fall zu diesem Schluss. Tatsache ist, dass der Tourismus zum Wohlstand der gesamten Bevölkerung beiträgt, das kann man nicht vom Tisch wischen. Es gibt Tage, an denen wirklich der Parkplatz voll ist, an denen unzählige Touristen im Ort unterwegs sind. Aber die ganz starken Tage, sie sind aufs Jahr gesehen wenige. Sie sind zumutbar. Vor allem, wenn wir uns bewusst machen, dass wir alle von ihnen profitieren. Es fällt leichter, den einen oder anderen negativen Aspekt in Kauf zu nehmen, wenn man das große Ganze im Auge behält.

Doris Martinz



Foto: Gerhard Grogger

Heidrun Resch: 10 Jahre bei Schmuck Wimmer

Seit einem Jahrzehnt begeistert die gelernte Goldschmiedin Heidrun Resch ihre Kunden bei Schmuck Uhren Goldschmiede Wimmer in St. Johann mit ihren funkelnden Kreationen, vor allem mit ihren Knöpfarbeiten bei Stein- und Perlketten.

Herzlichen Dank und Gratulation vom Wimmer-Team!

GXUND

natürlich.ehrlich.guat

24,50

30 Stk.



Hanf Complete
Kapseln 2,5%

33,50

10 ml



Hanf Complete
CBD-reicher Vollektakt
5% oder 10%

73,50

30 ml



Hanf Complete
CBD-reicher Vollektakt
5% oder 10%

69,50

10 ml



Hanf Complete
CBD-reicher Vollektakt
5% oder 10%

153,50

30 ml



Hanf Complete
CBD-reicher Vollektakt
5% oder 10%

39,90

je 55 g

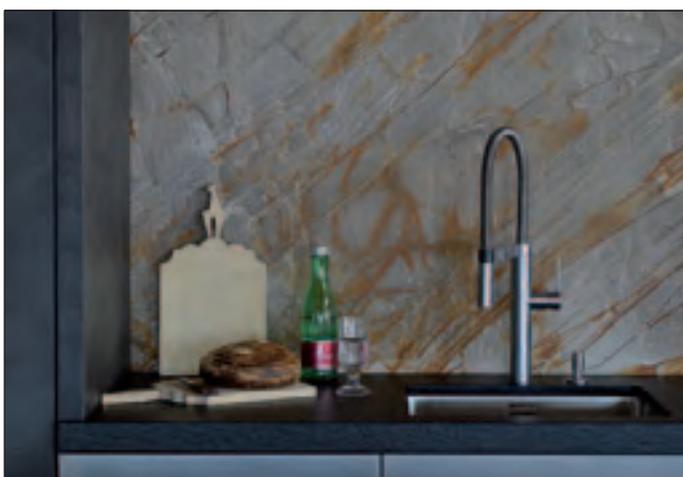


CBD Balsam:
handgemachte
Hanfkosmetik aus
Fieberbrunn

facebook.gxund.at

Speckbacher Straße 26 · 6380 St. Johann in Tirol
Rosenegg 59 · 6391 Fieberbrunn

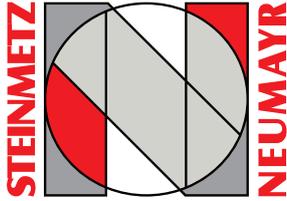
www.gxund.at



Wohnraumgestaltung

Außenanlagen

Alles rund ums Grab



Ihr Spezialist
in Sachen Naturstein.

6372 Oberndorf in Tirol • Tel. 05352/67233
www.steinmetz.tirol



Musik Kultur St. Johann März

Konzert ASPHALT!

Fr. 29. Februar / 19.30 Uhr / Eintritt € 10,- / € 7,-

Ein zusätzlicher Asphalt! Termin an einem zusätzlichen Tag im Jahr bringt gleich drei Bands auf die Bühne: LIVING DEAD STARS, OURNEY TO IO und BURNING WATER

Konzert für Babies und Kleinkinder LAUSCHEN & PLAUSCHEN

Sa., 7. März / Jugendzentrum JUZ / 16 Uhr / Eintritt: € 3,-

Für musikinteressierte junge Menschen von 0-3 Jahren und ihre Eltern. Dauer: ca. 30 Minuten.

ELFs & Kino Monoplexx THE PEANUT BUTTER FALCON

Thu., March 12th / 8 p.m. / Entrance fee: € 9,-

USA 2019; 97 Min.; English with English Subtitles
Director: Tyler Nilson, Michael Schwartz
Cast: Zack Gottsagen, Shia Saïde LaBeouf, Dakota Johnson...

Kino Monoplexx PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN

Do., 19. März / 20 Uhr / Eintritt: € 9,-

FRA 2019; 120 Min.; dt. Fassung
Regie: Céline Sciamma
Mit: Noémie Merlant, Adèle Haenel, Valeria Golino u.a.

Kino Monoplexx/Dokureihe mit Podiumsgespräch DIE DOHNAL

So., 22. März / 18 Uhr / Eintritt: € 9,-

AT 2019, 104 min, Sabine Derflinger
Mit: Johanna-Helen und Ingrid Dohnal, Sonja Ablinger, Ferdinand Lacina, Elfe Semotan, Trautl Brandstaller, Brigitte Ederer, Käthe Kratz u.a.
Nach dem Film Podiums- und Publikumsgespräch

Kino Monoplexx: GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA

Do., 26. März / 20 Uhr / Eintritt: € 9,-

MK 2019; 100 Min.; DF; Regie: Teona Strugar Mitevska
Mit: Zorica Nusheva, Labina Mitevska, Stefan Vujisic u.a.

Konzert THE WAY AHEAD

28. März / 20 Uhr / Eintritt: € 19,-/10,-

André Roligheten – saxophones, bass clarinet / Kristoffer Alberts – saxophones / Niklas Barnö - trumpet / Mats Åleklint – trombone / Mattias Ståhl – vibraphone / Ola Høyer – double bass / Tollef Østvang – drums

Kindertheater Frogo und Lele – FROSCH SEIN IST DOOF

Sa. 28. März / 16 Uhr / Eintritt: € 6,50

Kino Monoplexx MILCHKRIEG IN DALSMYNNI

Do., 2. April / 20 Uhr / Eintritt: € 9,-

ISL/DK/DE/FRA 2019; 92 Minuten; DF
Regie: Grímur Hákonarson;
Mit: Heinz Trixner, Borhan Hassan Zadeh, Maria Fliri, Konstanze Dutzi u.a.

Was ist sonst noch los im März

Montag, 2. März, 9.30 Uhr
Piccolo | Die Weltenbummler
Neue Mittelschule | Aula

Freitag, 6. März, 19 Uhr und
Samstag, 7. März, 18 Uhr

ATA-GALA
Tanztheater unter dem Motto
„Big City Lights“
Kaisersaal St. Johann

Mittwoch, 11. März
Jeunesse Konzert
Magdalena Hoffmann, Harfe
Vorkonzert: Lukas Wörter,
Schlagwerk
19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Johann

Weitauer Bauernladl

Hauseigene Produkte
und Spezialitäten

FR. 13.03.

FR. 03.04.

jeweils von 9.45 bis 13 Uhr

Meditations- Abend im Jahr des Mondes mit Hannelore Hochkogler

An diesem Abend werden wir meditieren, in die Stille gehen, medial arbeiten, schamanisch reisen, uns mit unseren Begleitern, Engeln, Krafttieren verbinden und zum Frühling reisen, Botschaften, Gedanken empfangen, zentrieren und wieder mittig ausrichten.

Dauer: zirka 2,5–3 Stunden
Beginn: 19:15 Uhr
Energieausgleich: € 40,-
Sozialsprengel in St. Johann
Anmeldung,
Tel. 0664/4234666 oder
per Whatsapp
Ich freue mich auf euch!

Weitere Termine im Jahreskreis: 14. Mai, 8. Oktober, 10. Dezember 10. Dezember

VOLKSBÜHNE ST. JOHANN

„Theater“

eine Komödie in 3 Akten von Peter Landstorfer,
bearbeitet von Christian Bergmann

Hinter dem Rücken des altgedienten Spielleiters wird ein neuer, junger Regisseur engagiert. Es soll mal etwas Anspruchsvolleres, etwas „mit Niveau“ gespielt werden. Nachdem die Proben für das dramatische Stück „Da Aus-trag“ begonnen haben, kommen die SpielerInnen und der neue Regisseur schnell an ihre Grenzen. Zu unterschiedlich sind die Vorstellungen von Disziplin und Genauigkeit und die kleinen, internen Eifersüchteleien des Ensembles treiben den Regisseur fast in den Wahnsinn. Die Premiere findet trotz der aufreibenden Proben statt, jedoch mit jeder Menge Lampenfieber und vielen Missgeschicken.

TERMINE

Premiere: So., 29.3.'20

Ort: Alte Gerberei

So., 12.4.2020

Beginn: 20 Uhr,

Mo., 13.4.2020 – 15 Uhr

Einlass jeweils 1 Stunde davor

So., 19.4.2020

Kartenvorverkauf:

Mo., 20.4.2020

Ab Anfang März 2020

Di., 28.4.2020

bei der Raiffeisenbank

Mi., 29.4.2020

Kitzbühel-St. Johann;

Sa., 9.5.2020

Restkarten an der Abendkassa.

So., 10.5.2020

Kartenpreis € 9,-.

FREIE PLATZWAHL

Das Aufschnaiter-Team braucht dich – jetzt bewerben!



Wer sich beruflich neu einrichten möchte und eine spannende Herausforderung sucht, ist beim St. Johanner Einrichtungsprofi Aufschnaiter herzlich willkommen. Das Familienunternehmen vergrößert sein Team und bietet zahlreiche offene Stellen. Jetzt bewerben!

Aufschnaiter auf Wachstumskurs!

Neue Fassade, großer Umbau, noch mehr Platz für die Bereiche Planung und Innenarchitektur, zahlreiche Projekte, viele glückliche Kunden – und alle Hände voll zu tun. Um es kurz und knackig auf den Punkt zu bringen: Aufschnaiter braucht Verstärkung! „Durch unsere Gesamtkompe-

tenz in Planung, Design und Handwerk sowie unsere exklusive Auswahl an Designermarken erfüllen wir individuelle Wohnträume.



„Alle Abteilungen arbeiten bei uns intensiv zusammen, um unsere Kunden zu begeistern“, betont Geschäftsführer Hans Aufschnaiter.

Miteinander wohlfühlen

Entscheidend für gutes Teamwork ist das Team. Mit modernen Arbeitsplätzen, tol-

len Rahmenbedingungen und regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten sorgt Aufschnaiter für einen starken Zusammenhalt und eine ausgewogene Work-Life-Balance. „Das Gefühl, angekommen zu sein ist nicht nur ein Versprechen, das wir unseren Kunden geben. Es gilt auch für unsere Mitarbeiter und unsere Familie. Wir wünschen uns ein Miteinander, in dem sich alle wohlfühlen“, erläutert Brigitte Aufschnaiter.

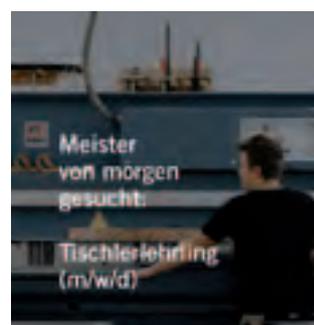
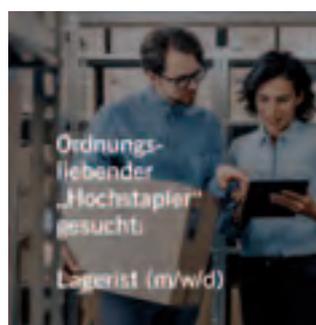
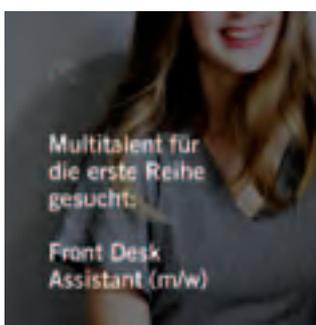
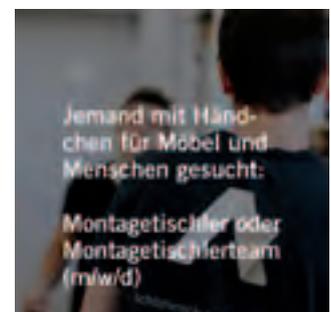
Ganz einfach bewerben!

Als modernes Tiroler Familienunternehmen bietet Aufschnaiter spannende Berufsfelder und vielfältige Möglichkeiten, Karriere zu machen. Lust auf anspruchsvolle Kunden und Projekte, ein tolles

Arbeitsumfeld, freundliche Kollegen, jede Menge soziale Benefits, legendäre Betriebsausflüge und Feiern?

Dann am besten gleich bewerben als Montagetischler/in, Lagerist/in, Innenarchitekt/in, Zustellfahrer/in, Front Desk Assistant, Lehrling ...

Alle offenen Stellen auf: www.aufschnaiter.com/karriere



Bewerbung bitte an b.aufschnaiter@aufschnaiter.com

Das ganze Team freut sich auf dich.

Seinihänsa

MUSEUMS- UND KULTURVEREIN
ST. JOHANN IN TIROL
 www.museum1.at

Ansichten – damals und heute

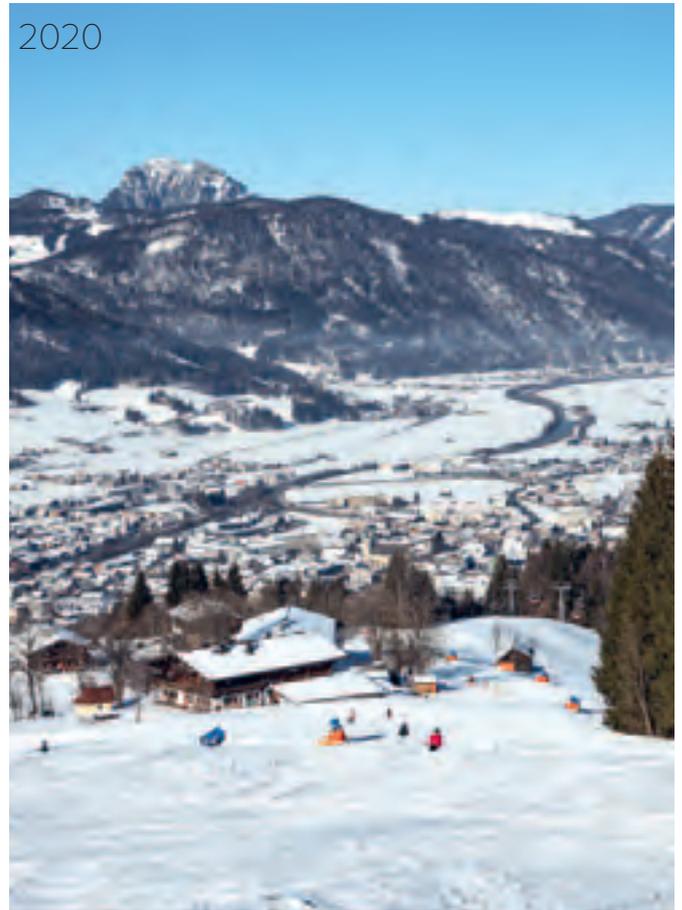


Foto: Gerhard Groger

Aufnahme links, zur Verfügung gestellt vom Museum St. Johann: Der Blick von Hochfeld nach Norden ins Leukental zeigt im Vordergrund die damals noch unpräparierte Schiabfahrt und den Schlittenweg über die Höfe Oberschwaighof und Webern (linker Bildrand). Die Aufnahme stammt von 1947, wurde also fünf Jahre vor dem Bau der ersten Standseilbahn gemacht. Im Tal ist gut zu erkennen, dass St. Johann damals in den Bereichen nördlich der Kaiserstraße und westlich der Kitzbüheler-Ache noch nicht verbaut war. Die aktuelle Aufnahme rechts stammt von Fotograf Gerhard Groger aus St. Johann. *Peter Fischer /Doris Martinz*

20. + 21. MÄRZ 2020

SEIWALD HAUSMESSE

6380 St. Johann i. T. • Salzburger Straße 35 • Tel. 05352 62150 • www.seiwald.org

PFLEGEHEIM

Zwei Pferde, eine Kutsche und viel Spass!



Seit mehr als 100 Jahren gibt es das Automobil. Zuvor nutzten die Menschen mehr als 2000 Jahre lang das Pferd und später die Kutsche als Fortbewegungsmittel. An die Zeit der Kutschenfahrten können sich noch viele ältere Menschen erinnern. Abtauchen in die Vergangenheit und Erinnerungen aufleben lassen, dies wurde den BewohnerInnen des Pflegeheims St. Johann ermöglicht. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die SeniorInnen von den SchülerInnen der LLA Weitau, im Rahmen des Praxisunterrichts durch eine verschneite Winterlandschaft kutschiert. Die gemütliche Ausfahrt in einer Welt voller Hektik zauberte Zufriedenheit und ein Lachen in die Gesichter der BewohnerInnen. Ein großes Vergelt's Gott an die LLA Weitau für diesen gelungenen Ausflug!

lendem Sonnenschein wurden die SeniorInnen von den SchülerInnen der LLA Weitau, im Rahmen des Praxisunterrichts durch eine verschneite Winterlandschaft kutschiert. Die gemütliche Ausfahrt in einer Welt voller Hektik zauberte Zufriedenheit und ein Lachen in die Gesichter der BewohnerInnen. Ein großes Vergelt's Gott an die LLA Weitau für diesen gelungenen Ausflug!

Auszeichnung im Pflegeheim St. Johann



Michaela Soder und Pflegedienstleiter Michael Vasilico

Pflegeassistentin oder Pflegeassistentin ist ein schöner und anspruchsvoller Beruf mit vielen Facetten und Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese nutzte auch Michaela Soder, eine sehr engagierte Pflegeassistentin und Fachsozialbetreuerin des Pflegeheimes St. Johann. Seit mehreren Jahren arbeitet sie in der Pflege und ist von ihrem Beruf begeistert. Im letzten Jahr hat sie

die Ausbildung zur Demenzbegleitung begonnen und diese jetzt mit Auszeichnung abgeschlossen. Pflegedienstleiter Michael Vasilico gratulierte im Namen des Gemeindeverbandes Pflegeheim St. Johann in Tirol und Umgebung recht herzlich zu ihrer abgeschlossenen Ausbildung und wünscht ihr viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung.



Lachsforellenfilet aus Fieberbrunn

FISCHBAUER LEO TRIXL LIEFERT HERVORRAGENDES LACHSFORELLENFILET

„Wir sind sehr stolz darauf als Partner die erste Produktlinie der KochArt in unserer Markthalle anbieten zu können. Die Qualität spricht für sich, ebenso wie die kurzen Transportwege“, so Franz Sinnesberger jun.

Mit Fischbauer Leo Trixl arbeitet die KochArt Gruppe bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Der Fieberbrunner ist weit über das Tal hinaus für seine hervorragende Qualität und den nachhaltigen Umgang mit Fisch und Natur bekannt.

Vom Ei bis zum ausgewachsenen Fisch

Er ist der einzige Fischzüchter Tirols, der in seinen Teichen Bach-, Regenbogen- sowie Lachsforellen und Saiblinge vom Ei bis zum ausgewachsenen Fisch großzieht.

beschäftigt, wie wir das Bewusstsein für heimische Lebensmittel und ihre Qualität noch weiter stärken und Spezialitäten aus dem Bezirk Kitzbühel nicht nur in unseren Betrieben, sondern direkt

Serviervorschlag von Sinnesberger's Marktcafe:

Lachsburrito

- >Piadine
- >hartgekochte Eier
- >KochArt's Graved Lachsforellenfilet
- >Avocadocreme, Gurken
- >Honigsenf Dip



Hannes Hechenbichler mit seiner gut besuchten Fischtheke in der Markthalle.

S
SINNESBERGER'S
Markt
Tipp

Gemeinsam mit der KochArt wurde die richtige Sorte für den graved, zu deutsch „gebeizt“, und für den geräuchernden Fisch gefunden.

Nur 22 km Transportweg!

Ist der Fisch fertig gebeizt und geräuchert wird er verpackt und auf kürzestem Weg direkt in die Feinkostabteilung der Sinnesberger Markthalle geliefert. Keine 22 Kilometer hat er dann vom Teich über die Beize bis ins Kühlregal zurückgelegt.

„Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv damit

in die Küchen der Region bringen können“, erklärt KochArt Obmann Michael Grafl. „Mit Produktentwickler Andi Lechner, haben wir hier das große Los gezogen.“

„Für uns ist die Firma Eurogast Sinnesberger der perfekte Partner für den Vertrieb unserer KochArt Produkte. Wir können mit der neuen Markthalle unsere heimischen Qualitätsprodukte, neben der Gastronomie, auch privaten Kunden anbieten“, freut sich Kurt Tropper, KochArt Projektmanager. PR

Versöhnlicher Abschluss

KAPELLMEISTER HERMANN ORTNER ÜBER KONZERTE IN FRÜHER MORGENSTUND', EIN FAST-HOPPALA IN CHINA UND SEINE ZUKÜNFTIGEN PLÄNE.

Heuere wird er sein letztes Frühjahrskonzert dirigieren, dann ist Schluss. „40 Jähr' sind genug!“

Er sagt es ohne Bedauern. Oder? Ein bisschen Wehmut meine ich doch aus seiner Stimme herauszuhören. In den letzten 15 Jahren war Hermann Ortner Kapellmeister der Musikkapelle St. Johann, im Herbst wird er sein Amt niederlegen. Und das, obwohl der Titel des diesjährigen Frühjahrskonzerts „The Show must go on“ lautet. Die „Show“ geht für Hermann ab September also anderweitig weiter.

In all den Jahren hat er mit seinen Konzerten so manches Mal provoziert – hat seine Musikantinnen und Musikanten alles spielen lassen, von Klassik bis ... „gär ois“. Das hat das Publikum manchmal schon aufgewühlt, herausgefordert. Gerade die zeitgenössischen Klänge sind nicht jedermanns und jederfrass Sache. Aber heuer, zum Abschluss, bringt die „Musig“ ein „gänz versöhnliches, feines Konzert“. Der Kapellmeister will damit ein letztes Mal aufzeigen, wie facettenreich die Blasmusik ist.

Während dafür die Proben laufen, plant Hermann schon die nächsten Konzerte für den Sommer. 14 an der Zahl sind 2020 wieder zu spielen. Und



Fotos: MK St. Johann, Foto Marie

das zu einer Zeit, in der auch die Mitglieder der Kapelle in den Urlaub fahren. Kein Problem, meint er: „I säg immer: Die beste Musik mächst mit 45 Leit', wenn dia passen.“

Der geborene Scheffauer lebt schon seit fast 40 Jahren in Ellmau und ist dort im „Zivilberuf“ Direktor der (natürlich) Musik-Volksschule. Er stammt aus einer musikalischen Bauern-Familie, spielt

schon mit 17 Jahren mit seiner Trompete bei der Tanzmusik „Tiroler Nachtschwärmer“, mit der er viele tolle Erfolge feiert (unter anderem 3. Platz beim 1. Grand Prix der Volksmusik, über 10x Musikantenstadl, zahlreiche Auftritte in Musiksendungen des ZDF und in der ARD, Lustige Musikanten, Heimatmelodie, etc.) Mit 19, noch bevor er seine Ausbildung zum Volksschul-Pädagogen abgeschlossen hat, wird er Kapellmeister der Scheffauer Musikkapelle – 26 Jahre lang dirigiert er die Scheffauer, dann wechselt der „Musik-Fanatiker“ nach St. Johann. Insgesamt kommt er damit auf über 40 Jahre „Kapellmeisterei“. Für den 62-Jährigen ein Grund, das Steuer herumzureißen und sich anderen Dingen zuzuwenden. Dem Reisen zum Beispiel.

Wohin geht's? „I hää einen Schwager in Australien, da soll i schon 30 Jahre lang hin“, lacht er. Für eine Woche ist die

Anreise zu weit. Und drei Wochen wegbleiben war in den vergangenen Jahrzehnten so gut wie unmöglich. „I hää mir vorg'nommen, jetzt andere Dinge zu genießen.“

Alles eine Frage der Zeit

Warum tut man sich das überhaupt an – 40 Jahre Kapellmeister? „Des is a super Frage“, lacht Hermann und wiederholt sinnierend, „a super Frage.“ Er denkt noch kurz nach, doch die Antwort kennt er natürlich nur zu gut: „Es is schon die Begeisterung für die Musik. Und der Drang zu gestalten.“ Seine Augen beginnen zu leuchten. Doch gleich schränkt er wieder ein: „Aber es is a extrem viel Zeit, die ma aufwendet. I mecht nit de Stunden wissen, wås i in die Musik investiert hää.“ Der Erfolg sei es, der schlussendlich dazu motiviere, immer weiterzumachen. Und an Erfolg hat es Hermann nie gemangelt. Mit den Frühjahrskonzerten schafft es die St. Johanner Musikkapelle, dreimal den Kaisersaal zu füllen. Von diesen Besucherzahlen können andere Gruppierungen nur träumen.

Aber wie gesagt: Alles ist auch mit viel Zeitaufwand verbunden. Je nach Werk sind für eine Minute Spielzeit ein paar Stunden Vorbereitung einzuplanen. Noch bevor es ans Proben eines neuen Stückes geht, muss sich der Kapellmeister einlesen, es für sich selbst interpretieren, schauen, was er mit seiner Kapelle daraus machen will. Aber das sei nicht die Hauptarbeit, betont Hermann. Die Leit' zu motivieren und Konzerte und Auftritte für's ganze Jahr zu organisieren“, das sei die wahre Herausforderung. 2020 wird die St. Johanner Musikkapelle zum Beispiel in Tschechien eine Konzertreise unternehmen, die Planung dafür beschert dem Kapell-

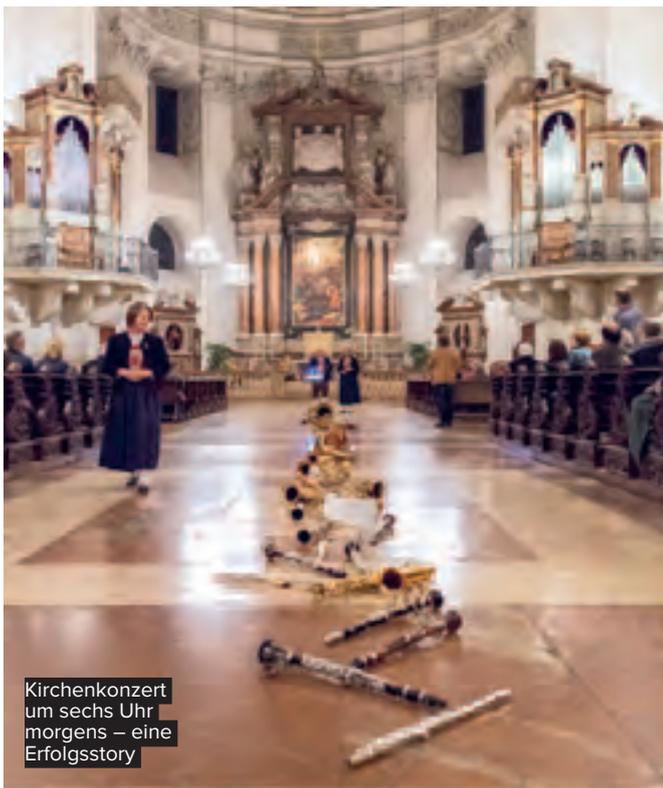


meister viel Arbeit. Dass diese Tour überhaupt möglich ist, verdankt die „Musig“ einem Kontakt, den man in China knüpfte. Letztes Jahr blies die St. Johanner Musikkapelle bekanntlich ja den Chinesen den Marsch, im wahrsten Sinne des Wortes. Zehn Tage lang weilten an die 50 Musikantinnen und Musikanten der Marktgemeinde im Reich der Mitte und begeisterten die Bevölkerung dort mit ihren Melodien und Klängen. Die Chinesen lieben Blasmusik? „Ja, die fähr'n voll darauf ab“, bekräftigt Hermann. Sie treten in denselben Formationen auf, sie spielen dieselben Stücke wie die Kapellen in unserer Region. Die Blasmusik verbindet also Welten. Für die St. Johanner war die Tour ein voller Erfolg, sie beeindruckten mit ihrem Können. Das heißt aber nicht, dass immer alles ganz reibungslos lief. Hermann erinnert sich an eine Szene, die ihm heute, als er davon erzählt, noch fast die Schweißperlen auf die Stirn treibt.

Adrenalinschub in China

Um Transportkosten zu sparen, wird letztes Jahr so manches Instrument daheim gelassen, besonders, wenn es

groß ist, und man hilft sich untereinander aus. In Peking soll einer der St. Johanner Musikanten ein Saxophon-Solo spielen und bekommt dafür während des Stücks das Instrument eines Kollegen gereicht. Er bläst hinein – nichts geht. Er versucht es wieder und wieder, doch aus dem Ding will einfach kein Ton entweichen, nicht der leiseste. Aus dem Augenwinkel bekommt der Kapellmeister die Verzweiflung mit, den hochroten Kopf, das ungläubige Starren auf das Instrument. Doch was hilft es? Er muss weiter dirigieren, und es sind nur noch wenige Takte bis zum entscheidenden Einsatz. Wie peinlich, wenn vor dem ausverkauften Saal so eine Panne passiert, wenn anstatt des anspruchsvollen Solos nur angestregtes Pusten zu hören ist. Auch beim Kapellmeister steigt der Adrenalinspiegel. Da plötzlich greift der Nachbar des Solisten vorne ins Instrument und zieht aus der Öffnung, dem Schallbecher, eine Flasche Mineralwasser hervor. In letzter Sekunde, und schon ist er dran. Er spielt das Solo fehlerfrei, alles geht gut. Hermann schüttelt den Kopf und lacht. „Jä, des wär spannend.“



Kirchenkonzert um sechs Uhr morgens – eine Erfolgsstory

Frühjahrskonzert 2020

der Musikkapelle St. Johann

Kapellmeister Hermann Ortner leitet nach 15 Jahren sein letztes Frühjahrskonzert in St. Johann

The
SHOW
Die verschiedenen Facetten der Blasmusik
MUST GO ON

Mi 18. März
Fr 20. März
Sa 21. März

20 Uhr Kaisersaal St. Johann

Platzkarten 16,- Euro

(zzgl. event. Vorverkaufsgebühren): Raiffeisen- und Sparkassenfilialen, www.oeticket.com, Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen, Kaisersaalbüro: 0 53 52/69 00 880

www.musig.at

Wunderbare Erinnerungen

Als eines der schönsten Erlebnisse bleibt dem „Maitre“ das Konzert im Salzburger Dom in Erinnerung, das die slowenische Komponistin Maja Osojnik für die Musikkapelle St. Johann geschrieben hat – ein 40-minütiges Werk voller Cluster und Klangflächen, abgestimmt auf die Akustik in der Kirche. Hermann und seine Kollegen stoppten die Zeit: Wenn man im Dom einen Ton erklingen lässt, hallt er 13 Sekunden lang nach. Das macht das Musizieren an sich schwierig, doch die Schwebeklänge des Stücks konnten sich hier perfekt entfalten. „Es wär einfach wunderbar. Die Leit' hãm Tränen in den Augen g'häbt, waren total berührt. Des is für an Musikanten des Schenste, wennst die Menschen im Herzen dalängst.“

Bei den Platzkonzerten im Sommer geht es freilich ganz anders zu. Da herrscht ausgelassene Stimmung, es wird gelacht und mitunter auch gegrölt. Auch das passt für den

Meister, aber auf qualitätvolle Unterhaltung legt er dennoch Wert. War er in all den Jahren recht streng mit seinen Musikantinnen und Musikanten? „Früher mehr wie heit', ma wird milder“, lächelt er verschmitzt.

Der Ellmauer erinnert sich an ein weiteres Ereignis, das ihm für immer in Erinnerung bleibt. Die Vorgeschichte trug sich 2007 in der Stube beim „Dampfl“ zu, als sich Hermann auf ein Gespräch mit dem damaligen Obmann Andy Schedler traf, Bürgermeister Sepp Grandner war zufällig auch dabei. Da sagte der Kapellmeister zu den beiden: „I geh jetzt aufs Klo. Wenn i zurückkomme, möchte ich a Antwort auf eine Frage.“ Natürlich wollten die Herren wissen, was es für eine Frage sei. „I mecht um sechse in der Früh a Kirchenkonzert machen“, sagte Hermann und verschwand auf die Toilette. Als er zurückkam, meinten beide nur: „Spinnst du??“ Doch der Bürgermeister konnte der Idee bald etwas abgewinnen. Andere selbst dann noch nicht, als

im Februar 2008, am Tag des Konzerts, die ersten Zuhörer eintrafen. Selbst der Ortschef hatte Wochen zuvor gemeint, ob man vielleicht nicht doch auf sieben Uhr verschieben solle. Aber Hermann blieb stur. Auch, als ein Kapellmeister-Kollege aus dem Nachbarort meinte: „Muass i eich a paar Geitling* aussatreiben, dass wenigstens a paar Zuhörer häbt's? Da kamen auch bei ihm Bedenken hoch: „Håb i då an Bock g'schossen?“

Es brauchte keine „Geitlinge“, um die Kirche vollzumachen. Die Tür ging um dreiviertel sechs Uhr auf und nicht mehr zu, bis alle Bänke besetzt waren und viele weitere Konzertbesucher mit einem Stehplatz vorlieb nehmen mussten.

Als 2018 ein weiteres Frühkonzert veranstaltet wurde, verkaufte die Musikkapelle 750 Karten über Ö-Ticket. Die St. Johanner „Musig“ ist offensichtlich auch und viel



Hermann (zweiter von rechts) mit der „Koasakombo“

leicht ganz besonders auf nüchternem Magen eine echte Empfehlung.

Neue Aufgaben

Das alles wird ihm fehlen – die Anspannung, manche Unsicherheit und Aufregung. Aber langweilig wird Hermann sicher nicht. Denn er wird nach

wie vor Direktor an der Musik-Volksschule in Ellmau bleiben. Zudem betreibt Tochter Jennifer seit gut einem Jahr ein Restaurant in Ellmau. Sie hat es nach ihrem Papa „Café-Restaurant Hermann“ genannt. Die 38-Jährige hat eine thailändische Köchin engagiert und bietet daher ne-

ben regionalen und österreichischen Spezialitäten und Steaks auch einige thailändische Gerichte an – „des kimmt super an“, sagt der Papa stolz. Da gibt es für den Musikanten immer etwas zu tun. „A bissl Hausmeistern“, meint er augenzwinkernd.

Und da ist ja auch noch die „Koasa Combo“, mit der Hermann weiterhin musizieren wird. Und die Trommelkurse für Kinder und Erwachsene in Ellmau wird er weiterhin anbieten.

Apropos trommeln: Am 14. August ist ein Konzert der St. Johanner Musikkapelle mit einem absolut genialen Trommler aus Burkina Faso geplant. Blasmusik goes Africa – wieder so ein Projekt, mit dem Hermann Ortner als Kapellmeister zeigt, was in seiner Gruppe steckt. Bevor er im Herbst den Taktstock in St. Johann niederlegt, zieht er noch einmal alle Register ...

Doris Martinz

*einjähriges Jungvieh

Verträge – Was ist zu beachten?

Es gibt verschiedenste Verträge wie bspw. Kauf-, Schenkungs-, Miet-, Dienstbarkeits-, Darlehens- oder Eheverträge. Verträge können in verschiedenen Formen geschlossen werden. Es gibt sowohl mündliche als auch schriftliche Verträge. Je nach Wichtigkeit macht uns der Gesetzgeber gewisse Vorgaben. Teilweise sind Verträge sogar notariatsaktspflichtig.

Unabhängig davon, in welcher Form ein Vertrag von Gesetzes wegen geschlossen werden muss, rät Ihnen die Advocatur Böhler, sich vor Abschluss eines Vertrages immer rechtlich beraten zu lassen. Schriftlichkeit geht grundsätzlich vor Mündlichkeit, da der Inhalt eines schriftlichen Vertrages leichter vor Gericht bewiesen werden kann. Vertrauen in Ihren Vertragspartner ist zwar gut, aber vor Gericht hilft Ihnen Ihr Vertrauen nicht viel,

wenn Sie keine Beweise für das Vereinbarte haben.

Auch ist es wichtig, dass wirklich alle Vereinbarungen, welche man mit dem Vertrag treffen will, klar und deutlich zum Ausdruck kommen. Einige Wochen oder Monate nach Vertragsabschluss kann man sich an das eine oder andere noch erinnern, Jahre später ist das meistens nicht mehr der Fall.

Aus Kostengründen werden oftmals Verträge seitens der Vertragsparteien einfach von irgendwoher übernommen, sei es aus dem Internet oder früher verfasste Verträge werden einfach nur umgeschrieben, Namen werden ausgetauscht, der alte Inhalt bleibt. Dabei können jedoch ganz gravierende Probleme auftreten, gerade wenn sich einer der Vertragsparteien nicht an das Vereinbarte hält. Verträge können auch gänzlich

ungültig werden. Aus diesem Grunde kann Sie die Advocatur Böhler vor dem Abschreiben von Verträgen nur warnen. Ein „Gratisvertrag“ ist meist nur auf den ersten Blick günstig. Gerade bei wichtigen Angelegenheiten ist es daher empfehlenswert, wenn Sie sich diesen von einem Rechtsanwalt verfassen lassen. Das dafür zu zahlende Honorar ist es auf jeden Fall wert.

Der Advocatur Böhler ist es eine Herzensangelegenheit, Sie individuell zu beraten und einen für Sie maßgeschneiderten Vertrag zu verfassen. Auch wenn wir das Rad nicht



neu erfinden, gibt es bei uns grundsätzlich keine vorgefertigten Standardverträge, in welchen nur noch die Namen der Vertragsparteien eingesetzt werden müssen. Gerne berät Sie die Advocatur Böhler rund um das Thema Verträge.

Termine möglich in Wörgl, Kitzbühel, St. Johann und Kirchdorf.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl

E-Mail: kanzlei@ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Wohnbaufinanzierung der Volksbank mit TOP-Beratung

DIE WOHNBAUBERATER DER VOLKSBANK TIROL HELFEN IHNEN, IHREN WOHNTRAUM ZU VERWIRKLICHEN.

Die Wohnbauberater der Volksbank Tirol helfen Ihnen, mit maßgeschneiderten Finanzierungsvarianten und höchstmöglichen Förderungen Ihren Wohntraum zu verwirklichen.



Johann Riedelsperger,
Wohnbauberater der Volksbank
in St. Johann

Johann Riedelsperger: „Als Hausbank tausender Tiroler sind wir gerne die erste Anlaufstelle bei Wohnbaufinanzierungen in unserer Region.“

Bevor Sie sich in Baupläne stürzen, Grundrisse studieren und Objekte besichtigen: Nehmen Sie sich zuallererst viel Zeit für alle Fragen der Baufinanzierung. Schließlich gleicht kein Wohnbaukredit dem anderen. So individuell wie jedes Zuhause ist auch die Wohnfinanzierung. Darum ist es ratsam, sich zu Beginn mit den wichtigsten Begriffen vertraut zu machen, damit Sie gut vorbereitet ins Beratungsgespräch mit der Bank gehen können. Nehmen Sie Ihre Finanzen unter die Lupe und tragen Sie so viele Informationen wie möglich zusammen.

Wohnkredit-Ratgeber

Als Wohnbau-Bank für Tirol haben wir für Sie die Bausteine für einen Wohnbaukredit in informativen Broschüren zusammengefasst. Dazu gibt es jede Menge nützlicher Checklisten. Der Wohnkredit-Ratgeber ist für alle, die ihren Traum vom Eigenheim bald verwirklichen wollen: Keine Werbung, keine Floskeln; dafür jede Menge praktische Tipps für den Wohnkredit. Höchste Zeit, dass auch Ihr Wohntraum in Erfüllung geht! Vertrauen Sie bei Ihrer Wohnfinanzierung auf eine starke Tiroler Regionalbank. Machen Sie uns zu Ihrer Hausbank. Nähere Informationen und Terminvereinbarungen unter Tel. 050 566 bzw. www.volksbank.tirol/wohnbaufinanzierung PR



Mark Winkler
Geschäftsführer
iNetworks

Kostenloser IT-Check – JETZT!

Aktuell gibt es wieder viele Hackerangriffe auf Unternehmen in Tirol. Wie gut ist dein Betrieb davor geschützt? Ein kostenloser IT-Check gibt Auskunft. Diese Leistungen erhältst du für dein Unternehmen im Rahmen des kostenlosen IT-Checks durch iT-Networks:

Update-Kontrolle:

Sind deine Geräte (Firewall, Server, Workstations, Anti Virus Programme) auf dem aktuellen Stand? Sind alle Updates eingespielt?

Backup-Kontrolle:

Existieren aktuelle Backups? Funktionieren diese auch im Ernstfall?

Schwachstellen-Identifizierung:

Gibt es offene Türen für Einbrecher? Falsche Firewall-Regeln definiert? Wie greifen Außen- oder Home-Office Mitarbeiter auf das Firmennetzwerk zu? Gibt es ein separates WLAN für Mitarbeiter und Gäste (Vertreter, Kunden, etc.)

Mitarbeiter Know How:

Sind Mitarbeiter im Umgang mit E-Mails geschult, damit keine seltsamen E-Mail Anhänge geöffnet werden? Verhalten sie sich richtig im Internet?

Lieber vorher checken als nachher jammern. Einfach anrufen oder eine E-Mail schicken!

Toni Bindhammer und
Mark Winkler
Oberndorf/Söll
Tel. 05333 20777
www.it-networks.eu

DER NEUE PEUGEOT e-2008 SUV
100% ELEKTRISCH

JETZT BESTELLBAR
PEUGEOT 3D i-Cockpit®
BIS ZU 320 KM REICHWEITE*
SCHNELLADEFUNKTION 80% IN 30 MIN**

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

*Reichweite nach WLTP: bis zu 320 km. **Haupt Akku in 30 Minuten zu 80% geladen. Gesamtverbrauch: 17,8 kWh/100 km WLTP; CO₂-Emission: 0 g/km WLTP. Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Symbolfoto.

AUTOHAUS
BHÖLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

Salzburger Straße 8 ▶ 6382 Kirchdorf i.T.
T 05352 63166 ▶ info@auto-obholzer.at
www.auto-obholzer.at



Kurt Exenberger
Athletik Trainer
Kraftraum St. Johann

Tanke jetzt Kraft für einen sportlichen Sommer!

Jetzt ist der Zeitpunkt um in deine Sommer-Form zu investieren. Kümmere dich als Freizeitsportler intensiv um deinen Rumpf, denn alle Kraftübertragung läuft über deine Core Muskulatur.

Zum Beispiel musst du für einen kräftigen Abdruck beim Laufen deinen Rumpf über lange Zeit stabilisieren können oder am Rad dein Becken im dynamischen Gleichgewicht auf dem Sattel halten, um die Kraft deiner Beinmuskulatur ohne Verluste aufs Pedal zu bringen.

Bist du im Rumpf zu schwach, geht's auf den Rücken – deine Muskulatur verspannt sich und die Bandscheiben werden ungünstig belastet.

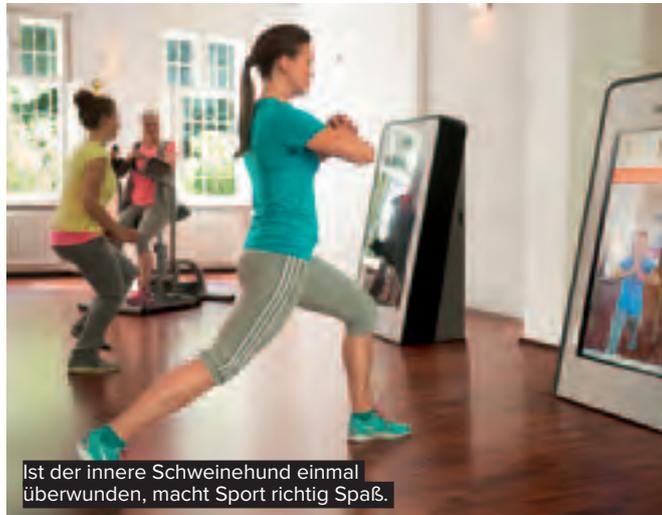
Auch für Kletterer, Fußballer, Schwimmer, Tennisspieler, Bodybuilder und viele andere Sportarten ist ein stabiler Core der Schlüssel zum Erfolg.

Nicht nur die Leistung soll im Vordergrund stehen, auch für deine Gesundheit solltest du deine Mitte stärken: Beim Heben und langen Sitzen sind sowohl die Bauch- wie auch Rückenmuskeln wichtig, denn mit einer aktiven Rumpfmuskulatur sitzt man gesünder und hebt schwere Gegenstände ohne langfristige Schädigung der Wirbelsäule. Deine Rumpfmuskulatur solltest du sowohl isoliert als auch funktionell mindestens 2x pro Woche trainieren. Gerne kannst du dich mit Fragen zu Trainingsplänen auch an mich persönlich wenden und bei uns im Kraftraum trainieren.

Kraftraum
Salzburger Straße 15
6380 St. Johann in Tirol
05352 21605
train@kraftraum.today
www.kraftraum.fit

Motivation ist alles

FRÜHLING WIRD'S, DIE LEBENSGEISTER REGEN SICH. SO WIRD AUS DEM ERSTEN TRAINING KEINE EINMALIGE SACHE.



Ist der innere Schweinehund einmal überwunden, macht Sport richtig Spaß.

Mrs. Sporty

Aus Untersuchungen weiß man, dass 80 Prozent der Leute eigentlich mehr Sport treiben wollen. Doch nur 15 Prozent schaffen es, pro Woche zumindest eine Stunde zu trainieren oder sich aktiv zu bewegen. Dabei haben wir – gerade jetzt, wenn langsam die ersten Frühlingsgefühle erwachen – die besten Vorsätze um sportlicher, aktiver, gesünder zu leben. Das Problem ist nur, das alles auch umzusetzen. Denn zwischen unseren Absichten und dem, was wir tatsächlich tun, steht breit und unbeweglich: der innere Schweinehund. Das Phänomen des inneren Schweinehunds ist natürlich auf der ganzen Welt bekannt, doch nur in der Deutschen Sprache gibt man ihm ein tierisches Gesicht. Im Englischen sagt

man schlicht „inner temptations“, also innere Versuchungen. Die müssen aber mindestens so erfolgreich sein wie unser Schweinehund, denn auch die Engländer oder Amerikaner sind nicht konsequenter als wir. Was tun also, um das Vieh zu überlisten?

Nicht jeder innere Schweinehund ist gleich groß. Es gibt Menschen, bei denen ist er stark wie ein Wolf, bei den anderen gleicht er eher einem Schoßhündchen. Außerdem meint er es nicht nur schlecht mit uns: Er meldet sich, wenn wir ausgepowert sind oder Stress haben und mahnt uns, einfach mal zur Ruhe zu kommen. Zum echten Problem wird er nur, wenn man auf lange Sicht Sport treiben will und er sich trotz eines realistischen Trainingsplans ständig meldet. Dann heißt es aufpassen: Denn je schneller man dem Tier nachgibt, desto wilder wird er. Da ist es schon schlauer, ihn als Freund und Begleiter zu gewinnen.

Es kommt also auf die richtige Strategie an, um tatsächlich das zu erreichen, was man sich vorgenommen hat. Wenn man zum Beispiel seine Gewohnheiten umstellen will, ist es wichtig, möglichst viele Eventualitäten und Probleme zu berücksichtigen.

Drei gute Tipps gegen den inneren Schweinehund

1. KEINE ZEIT?

Nutze deinen Alltag neu!

Wohl mit Abstand das beliebteste Argument des inneren Schweinehunds ist, dass die Zeit fehlt. In diesem Fall hat der lästige Begleiter manchmal sogar Recht. Wenn wir Stress im Job haben, braucht unser Körper auch einmal Ruhe. Doch man sollte nicht immer nachgeben! Wenn du zum Beispiel gehen willst, dann steige doch auf dem Weg nach Hause eine Station früher aus dem Bus. Vielleicht gibt es in der Nähe deines Arbeitsplatzes auch eine Möglichkeit, wo du direkt nach Feierabend aktiv sein kannst – zum Beispiel im Fitness-Studio „Kraftraum“ oder bei „Mrs. Sporty“ in St. Johann.

2. KEINE LUST? verabrede dich!

Verabrede dich mit einem Freund/einer Freundin und trainiert gemeinsam, so könnt ihr euch gegenseitig motivieren. Bist du erst mal verabredet, fällt es schwer, den Termin abzusagen.

3. KEIN SELBSTVERTRAUEN?

Sport machen ist Gewohnheitssache!

Die meisten Sportvereine und Fitnessstudios bieten spezielle Einsteiger- oder Schnupperkurse an. Probiere das Aktivsein da einfach einmal unverbindlich aus. Nach einigen Malen wirst du feststellen, wie schnell du dich an die neuen Bewegungsabläufe gewöhnt hast und welche Sportart für dich passt und dir am meisten Spaß macht.

Die gute Nachricht: Ist der innere Schweinehund erst überwunden, kommt die Lust am Sport von alleine.

Doris Martinz



adobe stock – Andrey Kiselev

Immer schön langsam!

WER NACH DEN WINTERMONATEN SPORTLICH GLEICH VOLLGAS GIBT, RISKIERT VERLETZUNGEN.

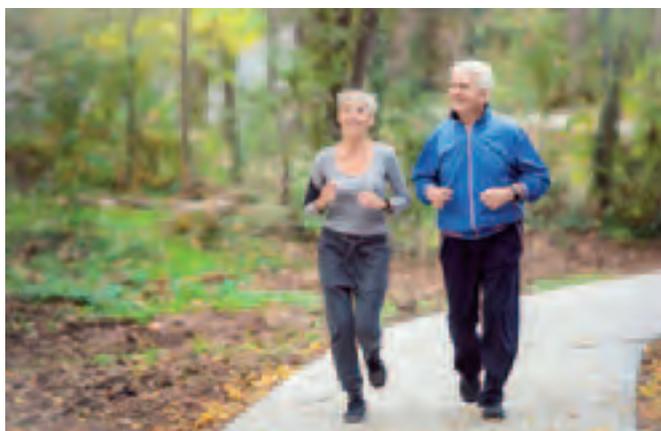
Die Sonne hat schon ganz schön viel Kraft, die Straßen sind meist schnee- und eisfrei, viele Wege in Tallagen wieder begehbar. Jetzt beginnt wieder die Zeit für Sport im Freien. In den Wintermonaten waren viele von uns nicht so aktiv. Ist ja klar, wenn man nicht Skifahren geht oder sich auf der Langlauf-Loipe fit hält, ist Sport im Freien im Winter nicht so einfach. Dafür will man es jetzt, wenn die Sonne denn Schnee schmilzt, wieder richtig wissen. Man ist hoch motiviert und möchte am liebsten Bäume ausreißen. Oder zumindest gleich einmal eine Stunde joggen oder beim Nordic Walking mit Energie durchstarten. Dabei kann es schon vorkommen, dass wir uns selbst und unsere Fitness überschätzen. Wenn man jetzt zu schnell loslegt, kann das nach hinten losgehen. Unfälle und Verletzungen sind dann manchmal vorprogrammiert.

Gesund starten nach der Winterpause

Nicht nur das Auto kann rosten, sondern auch unser Körper, wenn wir über längere Zeit – wie zum Beispiel über die Wintermonate – untätig sind. So müssen sich auch die Gelenke erst wieder an den Laufrhythmus oder andere sich wiederholende sportliche Abläufe gewöhnen. Letztlich wirkt sich mangelnde Fitness auch auf die Belastbarkeit des Kreislaufs aus. Deshalb: Wir sollten die eigene Leistungsfähigkeit gerade zu Beginn der sportlichen Aktivität nicht überschätzen, in Ruhe anfangen, langsam steigern und erst dann richtig belasten.

Die langsame Steigerung macht's

Wichtig ist gerade nach einer Ruhephase die Dehn- und Aufwärmphase – etwa beim Laufen – und generell die langsame Steigerung der Draußen-Aktivitäten. Von



adobeStock – Joridin

Null auf Hundert ist nicht ratsam; der Körper braucht eine Anlaufphase. Mögliche Folgen der zu schnellen Inbetriebnahme des eigenen Körpers sind etwa Überdehnungen oder Zerrungen. Wenn man

ausrutscht oder fällt, weil das alte Körpergefühl noch nicht da ist, entstehen schnell schmerzhafte Prellungen. Wer sanft anfangen will, startet am besten mit einem Spaziergang oder Nordic Walking

in den Frühling. So findet man seinen Rhythmus und entwickelt ein Gefühl dafür, wie man sich bei den gestiegenen Temperaturen am besten bewegt. Gerade für ältere Leute oder nach einer langen inaktiven Phase ist das ein guter Einstieg. Am Anfang sollte man alles vermeiden, was die Motivations-Latte zu hoch legt: Am besten beginnt ihr von daheim aus und startet ohne aufwendige Vorbereitung. So findet ihr einen entspannten Anfang.

Nordic Walking wirkt wie jede Ausdauer-Laufart positiv auf Herz, Kreislauf und Muskelaufbau. Wer es intensiv betreibt, kann stündlich weit über 500 Kalorien verbrauchen. Viel Spaß!

Doris Martinz

DEIN 4 WOCHEN ENERGIE-BOOSTER

Unter diesem Motto geht es der alljährlichen Frühjahrsmüdigkeit an den Kragen – mit dem 4 Wochen Energie-Booster Programm bei Mrs.Sporty.

„Im März und April macht es Sinn, den Körper mit einem Energie-Booster-Programm aus dem „Winterschlaf“ zu holen“, erklärt Kerstin Kolata, Sportwissenschaftlerin bei Mrs.Sporty. „Das bringt nicht nur mehr Energie, sondern aktiviert auch den Stoffwechsel und kurbelt den Kalorienverbrauch an.“

Die einzigartige Kombination aus Training und Ernährungskonzept bei Mrs.Sporty bringt schnell sichtbare und spürbare Erfolge. Mit nur zwei Trainingseinheiten zu je 30 Minuten pro Woche kommt es schon zu einer deutlichen Steigerung der Fitness und des Energielevels.

Das Mrs.Sporty Angebot im März und April:

Schnellentschlossene Frauen können das Mrs.Sporty Energie-Booster-Programm vier Wochen lang testen!



FLEXIBLE MITGLIEDSCHAFTEN. FLEXIBLE TRAININGSZEITEN.

* Bei Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum 30.04.2020 erhalten die ersten 30 Neumitglieder die Möglichkeit, innerhalb der ersten 28 Tage ab Vertragsschluss die Mitgliedschaftsvereinbarung zum Ablauf der ersten 28 Tage schriftlich zu kündigen.
Inhaber: Mrs. Sporty St. Johann in Tirol Sabine Florhager, Winterstellerweg 17, 6380 St. Johann

MRS.SPORTY

Anzeige



POWER
SUCHT FRAU

DEIN ENERGIE-BOOSTER PROGRAMM

JETZT
4 Wochen
TESTEN!

Mrs.Sporty St. Johann in Tirol
Salzburgerstraße 22 a
6380 St. Johann
Tel. 05352-61699

power.mrssporty.com



Jugendzentrum im **März**
Offener Treff im JUZ
für 12 bis 25-Jährige:
Mi 18–21 Uhr, Do 17–21 Uhr,
Fr & Sa 17–21:30 Uhr,
So 17–21 Uhr

Buamazeit:

Sa, 14. März, 15 bis 17 Uhr –
Für alle Buben zwischen 11
und 14 Jahren ist das JUZ an
diesem Samstag bereits früher
geöffnet. Zusatzangebot:
„Gesunde Box“

Workshop „Endlich 16“

Teil 2:

Fr, 13. März ab 18:30 Uhr – Was
ändert sich mit dem 16. Ge-
burtstag? Welche Rechte und
Pflichten habe ich? Für alle
Jugendlichen ab 14 Jahren.

Mötzn Treff „Gesundheit“:

Sa, 21. März, 10 bis 13 Uhr –
Wir stellen euch die „Gesunde
Box“ vor und kochen gemein-
sam etwas Leckeres. Für alle
Mädchen ab 12 Jahren.

JUZ Kindernachmittag

mittwochs von 15:30–18 Uhr
Das Jugendzentrum steht
mittwochs allen Kindern
zwischen 8 und 12 Jahren
zur Verfügung.

Mi, 04. März: **Slime herstellen**

– mit Anmeldung

Mi, 11. März: **wii-Turnier**

Mi, 18. März: **Hip Hop – Work-
shop mit Amelie & Laura**

(Classic Skills aus Fieberbrunn)

Mi, 25. März: **Gewächshäus-
chen basteln**, mit Anmeldung

Weitere Termine

Sa, 28. März, 9 bis 12 Uhr:

Spielsachenflohmarkt

im Jugendzentrum mit Kinder-
schminken, Café und Kasperl

Info und Anmeldung:

Jugendzentrum

St. Johann in Tirol

Leiterin: Gudrun Krepper

Salzburger Straße 17b

6380 St. Johann in Tirol

Tel. 0676 88690490

E-mail: juz@st.johann.tirol

MONTESSORI

SchülerInnen unterstützen Waisenhaus in Uganda



Die Montessori SchülerInnen haben mit großem Engagement und Ideenreichtum € 953,10 für das Hilfsprojekt Mpigi in Uganda gesammelt. Das Spendengeld wurde am 27.01.2020 an Frau Dr. Katharina Moritz, Initiatorin dieses Projekts, übergeben. Das Projekt kam über die ehemalige Schülerin Carolina Chiavistrelli, die selbst mit ihren Eltern in Uganda war. Die SchülerInnen erhielten eindrucksvolle Informationen aus erster Hand über Erleb-

nisse in Mpigi. Die oft HIV-positiven Kinder werden im Waisenhaus mit Medikamenten und Essen versorgt und können die Schule besuchen. Die SchülerInnen waren sehr betroffen, aber auch voller Tatendrang, etwas beitragen zu wollen. Das Anliegen der InitiatorInnen des Projektes ist im Sinne der Montessoripädagogik: Hilfe zur Selbsthilfe direkt vor Ort zu leisten. Für die Kinder war es eine schöne Erfahrung, mit ihrem Engagement etwas bewirken zu kön-

nen, obwohl sie selbst noch Kinder sind. Herzlichen Dank an alle die zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben und vor allem an Montessori Pädagogin Conny Drumbl, die dieses Projekt mit den SchülerInnen verwirklicht hat.

Weitere

Montessori-Termine:

- **Montessori Eltern Kind Gruppe** - im März immer Dienstagvormittag, 3./10./17./24./30.3. von 09.30 bis 11:00 Uhr
- **Montessori Frühjahrsflohmarkt:** Sonntag, 26. April 2020 von 9 bis 16 Uhr

Nähere Informationen und Anmeldung:

Montessori-Verein
Bezirk Kitzbühel
Lederergasse 3
6380 St. Johann in Tirol
info@montessori-kitz.at
Tel. 05352 6 49 03
www.montessori-kitz.at oder
Facebook „Montessori Haus
Bezirk Kitzbühel“

540 Spiele zum Ausleihen in der Spielothek



Öffnungszeiten:

jeden zweiten Donnerstag
von 17 Uhr bis 19 Uhr

Verleihdauer: 2 Wochen

Verleihgebühr:

1 Euro pro Spiel für 2 Wochen

Es gibt auch die
günstigeren Spielpässe
(12 Spiele um 10 Euro)

Bitte beachten:

Jedes Spiel wird bei seiner
Rückgabe auf Vollständig-
keit und Funktionstüchtigkeit
kontrolliert. Wird ein Spiel
beschädigt oder geht es
verloren, ist Ersatz zu leisten.

wachsenen Spiele ausleihen.
Vor dem ersten Ausleihen
eines Spieles bitte das
Anmeldeformular bei einer
Mitarbeiterin ausfüllen!
Danke und viel Spaß!

Öffnungstage 2020:

5.3., 19.3., 2.4., 16.4., 30.4.,
14.5., 28.5., 11.6., 18.6., 2.7.
In den Ferien bleibt die
Spielothek geschlossen.
17.9., 1.10., 15.10., 29.10., 5.11.,
19.11., 3.12., 17.12., 31.12.

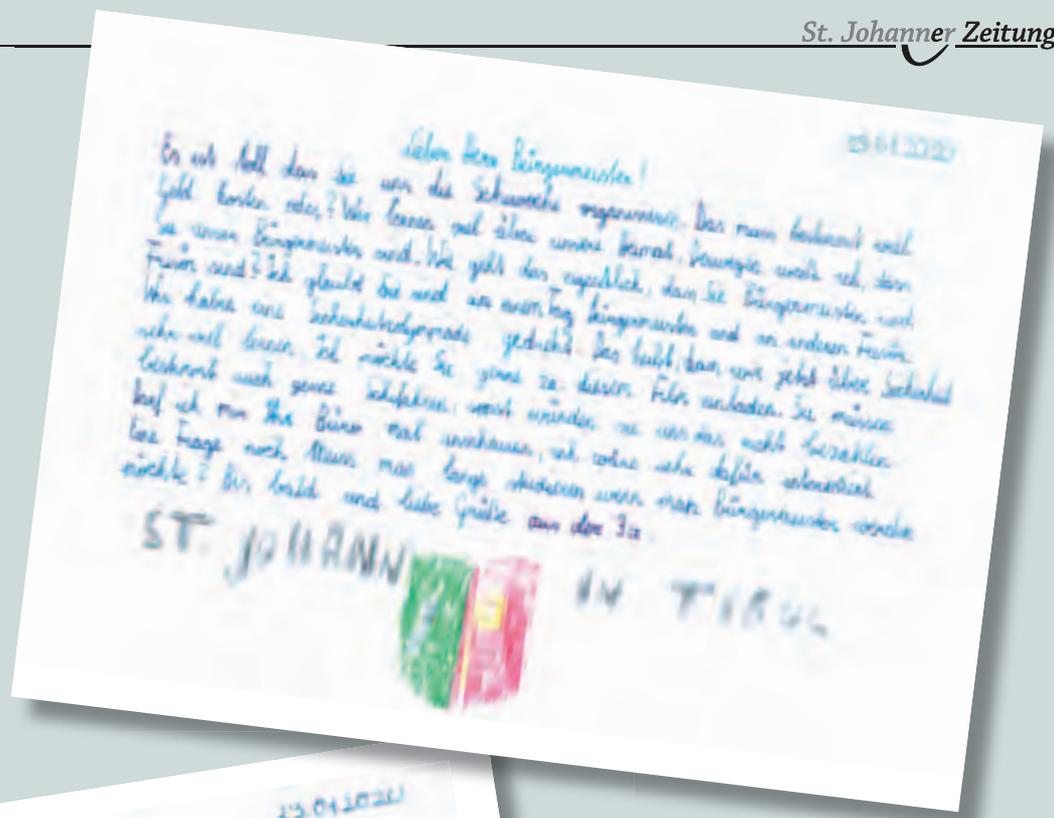
Pro Person können maximal
3 Spiele ausgeliehen werden.
Kinder unter 8 Jahren können
nur in Begleitung eines Er-



Schulunterricht sollte immer einen direkten Bezug zum „echten“ Leben haben und nicht nur theoretisch sein.

Aus diesem Grund nahmen die Kinder der 3a Klasse der VS St. Johann die Gelegenheit wahr und schrieben an ihre Gemeindeoberhaupt. Sie wollten sich für die Schiwoche, die auch die Gemeinde für die Volksschulkinder ermöglichen, bedanken.

Diese Texte sind individuell und original und es werden sich auch noch Fehler darin finden. Hier geht es darum, die Schreibfreude zu wecken und eine Idee (einen Brief) in die Tat umzusetzen.



VOLKSSCHULE
Kinder schreiben an ihren Bürgermeister

Während des Schuljahres entstehen aus unterschiedlichen Schreibenlässen viele Texte verschiedenster Art, die dann als Mappe gebunden einen richtigen Schatz darstellen. Die Kinder schreiben sich ihr eigenes „Geschichtenbuch“.



Uuuuund Action!

TOURISMUSCHÜLER/INNEN SCHNUPPERN HOLLYWOOD-LUFT

Mit einem neuen Imagefilm präsentieren sich die Tourismusschulen Am Wilden Kaiser. Das Besondere daran: Von der ersten Idee bis zur letzten Sequenz stammt alles aus der Feder der Schüler/innen. Unterstützt wurden sie dabei von Film- und Videoproduzent Giuseppe Ginanneschi.

Einmal aus erster Hand erfahren, wie ein Film entsteht, das konnten 27 Schüler/innen der Tourismusschulen Am Wilden Kaiser im Rahmen eines einzigartigen klassenübergreifenden Projekts. Gemeinsam mit Filmemacher Giuseppe Ginanneschi und Projektleiterin Mag. Petra Seidl machten sie es sich zur Aufgabe, einen Kurzfilm zu produzieren, der das vielfältige Angebot der drei Schulzweige auf kreative Art und Weise abbildet. Das umfangreiche Angebot im Bereich des Theorie- und Praxisunterrichts, die zahlreichen Zusatzausbildungen sowie das besondere Miteinander, das an der Schule gelebt wird, galt es hier abzulichten – und das in maximal vier Minuten. Keine einfache Aufgabe, der sich die Tourismusschüler/innen jedoch mit Begeisterung stellten.

Am Anfang stand die kreative Phase der Ideenfindung, gefolgt von der Konzeptentwicklung und schließlich der Erstellung eines seitenlangen



Drehbuchs. Jede Szene wurde penibel geplant, die ideale Location und der passende Zeitpunkt gewählt, Requisiten organisiert und vieles mehr. Gleichzeitig erhielt die Filmcrew in diversen Workshops wertvolle Informationen zum Umgang mit Kamera, Licht, Tongeräten, lernte die Tücken der richtigen Musikauswahl kennen und wurde auf einem professionellen Schnittprogramm geschult. An den Drehtagen durften die Tourismusschüler/innen ihr gesammeltes Wissen schließlich in die Tat umsetzen und

an den verschiedenen Positionen – vor und hinter der Kamera – tätig sein. Hier durfte auch der Einsatz eines professionellen Kamerawagens nicht fehlen. Hollywood lässt grüßen!

„Trotz penibler Vorbereitung waren wir überrascht, wie viele Leute für die einzelnen Sequenzen gebraucht werden und wie lange es doch dauert, bis eine Szene sauber im Kasten ist“, resümiert die Filmcrew. Kamera, Ton, Schauspieler/innen ... alles musste perfekt sein! Denn schließlich wollten die St. Johanner

Tourismusschüler/innen einen Film gestalten, auf den sie allesamt stolz sein könnten. Und das ist ihnen auch gelungen.

Zu sehen ist der Film auf der Homepage der Schule: www.tourismusschulen.at

Übrigens: Die Workshops wurden großteils auf Englisch abgehalten, wodurch die Schüler/innen ganz nebenbei auch noch ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen konnten.



POLSTERN × QUALITÄT × HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



wallner

Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932

Du sitzt bloß noch deine Jahre bis zur Pension ab?

KOMM ZU UNS, WIR HABEN EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DICH!

Jeden Tag zur Arbeit gehen und nur die Tage zur Pension zählen? Berufliche Eintönigkeit und Langeweile? Das kann dir bei uns nicht passieren! Beim Maschinenring kannst du aus über 260 spannenden Branchen wählen, vom Zimmerer bis zum Elektriker oder Maurer. Denn, egal ob Fach- oder Hilfskraft, Karenzrückkehrer oder Landwirt, geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit – der Maschinenring hat für jeden die passende Arbeit und langweilig wird's bei uns bestimmt nicht!

Wenn du für uns im Einsatz bist, hast du viele Vorteile: Dass wir dich pünktlich und fair entlohnen, ist ja wohl klar! Als Maschinenring-Mitarbeiter profitierst du außer-

dem von den flexiblen Einsätzen, denn du bestimmst, wie viele Stunden du arbeiten möchtest. Ein weiterer Vorteil ist: Pendeln entfällt! Wir bieten dir deinen sicheren Job in deiner Region und das Ganze mit Top-Betreuung durch den Maschinenring Kitzbühel, denn wir nehmen uns Zeit für dich und sind immer für dich erreichbar.

Na, Lust im Maschinenring-Team anzufangen?

Das geht ganz einfach: Du bist als Mitarbeiter bei der Maschinenring Personal und Service eGen angestellt und wirst für Arbeitseinsätze an ein oder verschiedene Unternehmen in deiner Region überlassen. Daraus ergeben sich sowohl kurzfristige Job-



möglichkeiten, als auch Ganzjahresstellen. Je nachdem, ob du Abwechslung brauchst, oder lieber was Festes magst, kannst du auch längerfristig bei einem Unternehmen bleiben. Die Einsatzbereiche sind vielfältig: Bau, Metall, Forst/Holz, Elektro, Gewerbe oder Transport und Tourismus. Komm' vorbei, wir finden ge-

meinsam den Job, der zu deiner Lebenssituation passt und dich happy macht! PR



Maschinenring Kitzbühel
Innsbrucker Straße 75
6380 St. Johann i. Tirol
Tel. 059060 710

S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle

Wine is fine...

... ZU GERÄUCHERTEM LACHSFORELLENFILET

Pinot Noir / Zweigelt Rosé Reserve 1805
0,75L, JG 2018, WG Domäne Wachau

Kräftig Himbeer Rosé Farben, offene vielschichtige Nase, intensive Fruchtaromen nach Erdbeeren und schwarzen Johannisbeeren.
Zarte Kräuterwürze mit reifen Tanninen und elegantem strukturiertem Nachhall.

EMPFIEHLT UNSER WEIN DIPLOM-SOMMELIER FLORIAN SCHROTT

www.sinnesbergersmarkthalle.at

aus Fieberbrunn!

KochArt's geräuchertes Lachsforellenfilet wird vom Fieberbrunner Fischbauern Leo Trixl vom Ei bis zum ausgewachsenen Fisch in reinstem Quellwasser gezüchtet, das klingt fantastisch und so schmeckt es auch!

Klimaschutz, „made in St. Johann“

EINE URKUNDE, ÜBERREICHT VON BUNDESMINISTERIN KÖSTINGER PERSÖNLICH – SOWAS GIBT'S NICHT ALLE TAGE ...

Ortswärme-Geschäftsführer Fritz Obernauer über die Auszeichnung für „Kompetenz im Klimaschutz“ und die Hintergründe.

Im Jänner dieses Jahres machten sich Fritz und der Projektleiter der Ortswärme, Franz Harlander, auf den Weg in die Steiermark. Sie besuchten dort andere Fernwärmebetriebe, um Vergleiche anzustellen und interessante Inputs zu sammeln. Die Reise, die Exkursionen, das alles gehörte zur Einladung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit. Höhepunkt: Die Verleihung der Auszeichnung für „Kompetenz im Klimaschutz“, die die Ortswärme St. Johann als eines von insgesamt nur sechs Unternehmen erhielt – Shakehand und persönliches Gespräch mit Ministerin Elisabeth Köstinger in Graz inklusive. Über die hohe Politikerin weiß Fritz nur Gutes zu berichten: „Eine sympathische Dame. Wenn sie redet, hält man das Gefühl, dass sie weiß, wovon sie spricht. Und sie mag offensichtlich die Leit', war offen und entgegenkommend.“ Mit einem Gläschen Sekt stießen Fritz und Franz nicht nur mit der Ministerin an, man tauschte sich auch mit den anderen Ausgezeichneten aus. Diese Fahrt in die Steiermark wird den beiden wohl definitiv unvergessen bleiben, im positivsten Sinne. Sie war allerdings nur Meilenstein eines Zertifizierungsprozesses, der schon vor der Gründung der Ortswärme im Jahr 2007 begann, immer begleitet vom Programm „klimaaktiv QualitätsManagement Heizwerke“. Laufende Betriebsberichte, Dokumentationen, Prüfungen und Monitoring sind seither täglich Brot für das Team der Ortswärme. Gewissenhaftigkeit ist hier eine gefragte Tugend. Die österreichweit standardisierte Methodik macht Betreiber vergleich- und messbar.



Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Fritz Obernauer, Franz Harlander

APA_Feinh-Fiedler

Von Anfang an eine Erfolgsgeschichte

Fritz, 51 Jahre alt, kommt eigentlich aus der „Bauecke“. Er besuchte die HTL, war dann in der Branche tätig und „landete“ schließlich im Bauamt der Gemeinde, wie er selber sagt. Als das Thema Fernwärme aktuell wurde, sollte er sich darum kümmern. Es würde wohl nur ein kurzes Aufpoppen sein, nahm man an. Aber dann wurde das Projekt konkret und Fritz damals noch gemeinsam mit Alt-Bürgermeister Josef Grander als Geschäftsführer eingesetzt. Gesellschafter des Unternehmens sind die Gemeinde St. Johann (69 %), die Firma Egger (26 %) und die Gemeinde Oberndorf (5%).

„Es war sehr spannend, was Neues auf die Füße stellen“, erinnert sich Fritz. „Ich war und bin immer ein bisschen stolz darauf, dass ich dabei war, die Ortswärme aufzubauen.“ Das Faszinierendste war für ihn, dass die Erwartungen von Anfang an bei weitem übertroffen wurden. Um das Projekt zum Laufen zu bringen und wirtschaftlich zu machen, sollten 25 Gigawattstunden pro Jahr

verkauft werden. Es waren von Beginn an deutlich mehr, heute sind es ganze 60 Gigawattstunden jährlich. „Vor ein paar Jahren waren es schon 2.000 Haushalte, die angeschlossen waren, dann hätte man aufgehört zu zählen“, berichtet er.

Dass die Ortswärme eine Erfolgsgeschichte ist, gefällt nicht nur den Gesellschaftern, sondern auch ihren KundInnen, also den HausbesitzerInnen. Die Wertschätzung in der Gemeinde ist groß. Und das, obwohl die notwendigen Grabungsarbeiten in den Jahren 2007/2008 und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten das Verständnis der Ortsbewohner sehr strapazierten.

Aber das ist längst Schnee von gestern. Und es hat sich ausgezahlt. Jedes Jahr kommen 15 bis 30 neue Kunden dazu. Sie profitieren von günstiger Energie, die zuverlässig und bequem zur Verfügung steht. Und noch dazu äußerst klimaschonend. Wobei Fritz klarstellt: „Erst muss für die Leit' der Preis passen, dann muss es bequem sein, und wenn es

für die Umwelt auch noch gut ist, dann ist es ganz was Bäriges.“ Der Umweltgedanke ist also (noch?) nicht entscheidend. Dabei überzeugt das Konzept der Ortswärme auch hier in allen Punkten:

90 % weniger Emissionen

Wer von einer fossilen Heizungsanlage auf Fernwärme umsteigt, spart damit fast 90 % (!) CO₂. Und das ganz bequem und einfach, ohne große Umbauarbeiten im oder am Haus, ohne Fenstertausch, Fassaden-Isolierung oder ähnliche massive Eingriffe, die mit großem finanziellen Aufwand und „Baustelle im ganzen Haus“ verbunden sind. Es genügt, den alten Ölkessel „rauszuwerfen“ und den Heizraum mit Fernwärme zu erschließen. Danach spart man sich praktischerweise den Kaminkehrer und die jährliche Wartung des Heizkessels. Einen Brennstoff-Lagerraum braucht es nicht. Auch das macht Fernwärme so günstig. Wer sich dann vielleicht noch ein E-Car anschafft, hat seinen Teil in Sachen Klimaschutz auf jeden Fall erledigt und den ökologischen Fußabdruck massiv verkleinert.

Viel Service dank Glasfaser

Diese positive Klimabilanz war es ja auch, die der Ortswärme die Auszeichnung einbrachte, die Fritz und Franz natürlich gerne entgegennahmen. Wobei für sie das tägliche Feedback der Kunden noch wichtiger ist. Preislich sind die Kosten für die Fernwärme übrigens ungefähr mit jenen für Erdgas zu vergleichen. Manchmal liegen sie leicht darüber, manchmal darunter.

Im Preis inbegriffen ist auch viel Service. Hier hat die Ortswärme St. Johann vielen Anbietern in anderen Regionen etwas voraus: Mit den Rohren für die Fernwärme wurde nämlich auch ein Glasfaserkabel verlegt, das die Haushalte nicht nur mit Internet und Kabel-TV versorgt, sondern sie auch mit der Ortswärme-Zentrale verbindet. Die eingesetzte Leit- und Regeltechnik ermöglicht dem Team ein stetes Monitoring. Sollte es einmal Probleme mit der Heizung geben, können die Ortswärme-Mitarbeiter gleich feststellen, wo es „hakt“ – bei der Wärmeübergabestation oder im Haus? Die Ortswärme spielt bei Bedarf auch gerne „Haus-



meister“: Verbringt ein Kunde zum Beispiel seinen Urlaub auf Mallorca, kann er noch vor seiner Rückkehr bei der Ortswärme anrufen und veranlassen, dass die Heizung zuhause von „Absenkung“ auf „Normalbetrieb“ umgestellt wird. Damit daheim kuschelig warme Wohnräume warten. „Unsere Kunden genießen bei der Heizung quasi ein „Rundumsorglos-Paket“, sagt Fritz.

Die benötigte Wärme wird bei der Firma Egger aufbereitet. Der Hauptteil muss nicht erzeugt werden, sondern ist schon da: Bei der Spänetrocknung entsteht Wasserdampf, aus dem die Abwärme gene-

riert wird. Über Wärmetauscher wird sie ins Fernwärmenetz übertragen. Ein kleiner Teil der Energie stammt weiters aus Biomasse, und wenn es im Winter richtig kalt ist, deckt der Energiemix mit Erdgas mögliche Spitzen ab. Dieser Anteil ist aber sehr gering. Welche Pläne hat die Ortswärme für die Zukunft? Natürlich will man gerne weitere Kunden gewinnen. Vor allem aber wollen Fritz und sein Team das hohe Qualitätsniveau halten und ihre Kunden so bedienen, dass die Fernwärme eine bequeme und umweltschonende Heizform bleibt.

Doris Martinz

Vortrag „Kaiser Maximilian I.“

DR. ISABELLE BRANDAUER REFERIERTE IM SCHÜTZENHEIM

Frau Dr. Isabelle Brandauer, eine ehemalige Marketenderin der Feller Schützenkompanie St. Johann in Tirol, erklärte sich auf Einladung von Olt. Hermann Sojer bereit, im Nachgang des Jubiläumsjahres 2019 einen Vortrag über Kaiser Maximilian I. zu halten. Dr. Brandauer studierte in Innsbruck Geschichte und Anglistik. Seit 2011 ist sie Abteilungsleiterin des TIROL PANORAMAS mit dem inkludierten Kaiserjägermuseum. Von 2017 bis 2019 war sie im Auftrag des Landes Tirol die Koordinatorin des Maximilian-Jubiläumjahres 2019.

Frau Dr. Brandauer verstand es von Anfang an, die Zuhörer mit ihrem interessanten und

lebensnahen Vortrag in ihren Bann zu ziehen. Der Habsburger Maximilian I. (1459-1519) war eine faszinierende Herrscherpersönlichkeit im ausgehenden Mittelalter.

An der Schwelle zur Neuzeit war er einerseits alten Traditionen verhaftet und wusste als Mediengenie andererseits die Neuerungen seiner Zeit wirksam für sich zu nutzen. Zu Tirol hatte der Kaiser zeitlebens ein besonderes Verhältnis und drückte dem Land seinen Stempel auf.

Nach dem Vortrag bedankte sich Hptm. Oliver Wieser bei der Vortragenden mit einem Blumenstrauß. Im Anschluss



Hptm. Oliver Wieser bedankt sich bei Dr. Isabelle Brandauer für den interessanten Vortrag.

saßen die Mitglieder der Schützenkompanie und die vielen historisch interessierten Besucher noch bei einer gemütlichen Jause zu einem „Hoangascht“ zusammen. Es war für alle Zuhörer ein sehr schöner Abend. Kultur und Geselligkeit müssen sich nicht gegenseitig ausschließen.



Christina Pirschmoser-Putzer B. rer. nat. Geschäftsführung Gxund, Biologin & Köchin

CBD Hanföl wirkt vielfältig

CBD Öl ist eines jener Öle, die der menschliche Körper für viele Prozesse benötigt, aber nicht selber herstellen kann.

CBD ist im Gegensatz zu THC nicht psychoaktiv oder berauschend.

Es enthält Mineralstoffe wie Eisen, Zink und Kalium, Proteine, Vitamine – vor allem E und B1 und B2, Ballaststoffe und Cannabinoide – welche dieses Öl so besonders machen.

Cannabinoide wirken in erster Linie auf das Gehirn und das Nervensystem.

Das berauschende THC ist in diesen Produkten nicht bzw. nur in geringsten Mengen enthalten (lt. Gesetz). Hanftropfen wird eine positive Wirkung bei Schmerzen,

Unruhe und Angst, Schlafstörungen, Entzündungen und Allergien nachgesagt. Je nach Einsatzgebiet und Beschwerden gibt es unterschiedliche Stärken, von 2,5%igem Öl bis hin zu 18%igem Öl und Kapseln.

Die Hanfpalette umfasst aber nicht nur das Öl – von Tee über Hanfsamen, Mehl, Bier bis hin zur Kosmetik – es lohnt sich wirklich Hanfprodukte in das tägliche Leben zu integrieren. Der feine nussige Geschmack wertet viele Gerichte auf – auch die in Fieberbrunn produzierte Hanfkosmetik ist sehr empfehlenswert. Verfeinert mit Arnika, Johanniskraut oder Ringelblume unterstützt sie die Haut bei der Heilung und Regeneration.

Gxund
Meine Pflege P&P GmbH
Speckbacherstraße 26
St. Johann i. T.
Tel. 05352 20750
www.gxund.at

Der Sainihånsler „Frickinger“ – stark wie ein Wikinger

ÜBER HANS HAUSER, EINEN DER BESTEN RANGGLER SEINER ZEIT, DER SEINE KONTRAHENTEN DAS FÜRCHTEN LEHRTE.

Ranggeln hat eine uralte Tradition. Dabei geht es nicht nur über Muskelmasse, sondern ebenso sehr um Wendigkeit und kluges Taktieren. In den Regionen Salzburger Pinzgau, in Bayern und Tirol hat sich dieser dem Ringen sehr ähnliche Sport bis heute erhalten. Einen großen Anteil an der medialen Verbreitung des Ranggelns hatte einst der Redakteur des Kitzbüheler Anzeigers, Martin Wörgötter, der das heimische Ranggeln insofern adelte, als er den Namen „Präranggeln“ kreierte: Prä = erstes, wichtigstes und bedeutendstes.

Der „Frickinger“ zu St. Johann

Hans Hauser war einer, wenn nicht überhaupt der beste Ranggler seiner Zeit. Als Bauernsohn am Hinterkaiser in St. Johann geboren, lernte er Tischlern und mehr noch: seinen Ringer- und Ranggler-Kontrahenten das Fürchten. Das geht ganz klar aus seinen „Meisterschaften“ seinen Siegen hervor. Als erst 17-Jähriger begann er seinen Sport wettkampfmäßig und holte sich den Jugendklassen-Sieg in Going. Bis zum Ende seiner Laufbahn hat er nicht weniger als 120(!) Siege, viele zweite und dritte Plätze errungen. Zwischen 1954 und 1960 wurde er fünfmal Ländermeister Salzburg-Tirol, viermal Tiroler Meister, dreimal 4-Länder-Meister Bayern, Salzburg, Süd- und Nordtirol. In seiner aktiven Zeit wurde das seiner Sportart sehr verwandte Rin-



gen zusehens populärer und so machte der Hans „zweigliedrig“ weiter. 1955 trat er der Sektion Ringen des Innsbrucker Stemmklubs bei und holte sich dort die österreichische Meisterschaft im Weltergewicht.

Auch als Funktionär erfolgreich

Er war Obmann des Tiroler Rangglerverbandes, in dessen Zeit dieser Verband zum Sportfachverband (und somit mit Zugang zu Sportgeldern) wurde. Landeshauptmann Eduard Wallnöfer verlieh ihm schließlich 1973 das Tiroler Sportehrenzeichen in Gold. Eine Auszeichnung, die nur wenigen zuteil wurde.

Hobby Oldtimer 2- und 4-rädrig

Hans Hauser übersiedelte später nach Schwaz, betrieb dort eine Tischler-Werkstatt und hat sich seine Träume zu Oldtimer-Motorrädern und Autos erfüllt. Als ihn das Buch „St. Johanns größte Sportler“ entsprechend ehrte, das war vor knapp 2 Jahrzehnten, hatte er nicht weniger als 40 Oldtimer in seiner Werkstatt stehen.

Am Hundstoa geht's auf

Ja, das Ranggeln feiert derzeit im Salzburger Pinzgau fröhliche Urständ. Seit unglaublichen 500 Jahren findet am Hohen Hundstein (auf 2.117 m Seehöhe) das Hundstein- bzw. Jakobiranggeln statt. Der Name Jakobi ist deshalb

erklärbar, weil das Ranggeln am 25. Juli, dem Jakobitag, abgehalten wird. Junge Leute können vielleicht mit der Bezeichnung „Hågmoar“ nicht viel anfangen. Tatsächlich gibt es diesen Terminus nur beim Ranggeln und beschreibt den Besten unter den Teilnehmern. „Hågmoar“ setzt sich aus Håg, was soviel wie eingehetzte Siedlung, jenseits der Almgrenze bedeutet, und Moar gilt für Meister und Anführer. Die Zillertaler sagen gar „Hagelmoari“ dazu, was bei den heutigen Jungen kollektives Achselzucken erzeugt. Als die Kelten vor mehr als 2.500 Jahren unsere Region besiedelten, begann sich der Volkssport Ranggeln daraus zu entwickeln. Ein Kulturgut, das von der UNESCO zum „Immateriellen Kulturerbe“ erklärt wurde.

Ein bemerkenswertes altes Volkslied zeugt von der Bedeutung der Ranggl-Burschen insbesondere bei den Mädchen:

*„Mei Bua is a Ranggla,
da Hågmoar im Gäu
Und i bin sei Diandl,
ho gnua ausstöh dabei.
Und decht hon i'n gern,
den raffatn Buam
A Bussl vo eahm,
treibt ma's Bluat umandum.
Da hon i sein Huat mit da
Hohnfeda drauf
und hiatz stöck i eahm gach no
mei Herzsträußl drauf.“*

Werner Mitterer

Miele

CENTER ● KEUSCHNIGG

Hinterkaiserweg 1 • 6380 St. Johann in Tirol

Tel.: 05352/64962 • E-Mail: keuschnigg@mielecenter.at • Website mit Online-Shop: www.mielecenter-keuschnigg.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr • Samstag: nach telefonischer Vereinbarung

Küchenstudio
Hausgeräte
Gewerbegeräte
Ersatzteile
Kundendienst

VOLKSHOCHSCHULE

Neues Kursprogramm

Schreibworkshops mit Elisabeth R. Hager, neue Sprachkurse, Kreativ-Workshops, Kurse für Internet und Social Media... all das und noch viel mehr beinhaltet das neue Kursprogramm der VHS bei uns im Bezirk.

Die meisten Kurse beginnen Anfang und Mitte März 2020. Das neu gedruckte VHS-Kursprogramm Frühjahr-Sommer 2020 liegt in Sparkassen, Gemeindeämtern und in zahlreichen Institutionen, Geschäften und Lokalen im Bezirk

auf. Auf Facebook steht es zum Download bereit. Die Kurse können ab sofort im Internet direkt gebucht werden. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten!

Mehr Infos:

Monika Schnitzler,
Tel. 0699 15 888 208
kitzbuehel@vhs-tirol.at
www.vhs-tirol.at/kitzbuehelstjohann

Tipp: In St. Johann ist der St. Johanner Zeitung diesmal das neue Kursprogramm der VHS beigelegt.

GROSSAUFLAGE

St. Johanner Zeitung

Ausgabe Nr. 3 – Anfang April

**Gratis an jeden Haushalt,
auch in Kitzbühel**

WIR SUCHEN:

Bauwerksabdichter Spenglerlehrling Spengler Anlernkräfte (m/w)



Foto © DeFrancisco Photography

Voraussetzungen: solide Deutschkenntnisse in Wort/ Schrift, Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen: Weiterbildungsmöglichkeiten, sichere Jahresstelle, gutes Betriebsklima, Arbeitskleidung wird gestellt. Die Entlohnung nach Kollektivvertrag, Überzahlung je nach Qualifikation möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns
unter T +43 5352 62870



Springinsfeld

Abdichtungen · Dächer · Spenglerei

KIRCHDORF IN TIROL • ST. JOHANN IN TIROL • KITZBÜHEL
Tel. 0 53 52 / 62 870 • office@springinsfeld.info

JB



ÖFFENTLICHER NOTAR

MAG. JOSEF BEIHAMMER

- ❖ Kaufverträge, Tauschverträge, Schenkungs- und Übergabeverträge, Wohnungseigentum
- ❖ Grundteilungen
- ❖ Unterschriftsbeglaubigungen, Herstellung von beglaubigten Kopien
- ❖ Abwicklung von und Vertretung in Verlassenschaftsverfahren
- ❖ Testamente und Letztwillige Verfügungen, Erb- und Pflichtteilsverzichtsverträge
- ❖ Familienrechtliche Regelungen
- ❖ Unternehmens- und Gesellschaftsgründungen, Generalversammlungen, Abtretungsverträge, Unternehmensverkauf und Unternehmensübergabe
- ❖ Firmenumgründungen
- ❖ Grundbuch- und Firmenbucheingaben, Grundbuchs- und Firmenbuchauszüge
- ❖ Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

Brauweg 14 | Kashaushaus | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 5352 90448 | Fax: DW 11 | notariat@beihammer.com | www.beihammer.com

DER NOTAR

Zwergerrennen und Pistenglück

SKICLUB-OBMANN BERNHARD SCHWENDTER VOM KAMPF ZWISCHEN DAVID UND GOLIATH UM DEN BEZIRKSPOKAL UND „BRUTALE“ LEIDENSCHAFT.

„Es schaut guat aus“, meint Bernhard spitzbübisch, seine Augen funkeln. Schon in den letzten fünf Jahren war der Skiclub St. Johann in der Kategorie „Kinder“ immer dem Skiclub Kitzbühel voraus. Letztes Jahr holten sich die Sainihänsler dann zum ersten Mal nach 19 Jahren wieder die Bezirkswertung, und auch heuer stehen die Zeichen gut. Heißt: Die St. Johanner sind in etwa gleichauf mit dem großen Mitbewerber, dem KSC. An die 9.000 Mitglieder zählt jener, zirka 400 hat der St. Johanner Skiclub zu verzeichnen. Es ist also ein Kampf „David gegen Goliath“. Aber: „Wenn koane Verletzungen mehr passieren und uns des Glück hold bleibt, schnapp' ma uns aber wieder den Bezirkspokal.“

Der Wettbewerb motiviert beide Clubs, es herrscht bestes Einvernehmen. Schließlich war Michael Huber, KSC-Präsident, einst Bernhards Nachbar. Beim Hahnenkammrennen traf man heuer aufeinander. „Meg's eich z'sämmreißn, mia häm scho wieder die Nase vorn“, stichelte Bernhard. Worauf jener entgegnete, man werde schon noch sehen ...

Auch wenn sein Herz in puncto Skiclub eindeutig St. Johann gehört, ist der Obmann nach wie vor ein echter Kitzbüheler und in seiner Heimatgemeinde auch im Gemeinderat vertreten. Sein



Fotos: Skiclub, Privat

Unternehmen „Stahlvisionen Schwendter“ gründete er jedoch schon vor 30 Jahren in der Marktgemeinde. „Jä“, lacht er, „i bin a echter heruntergekommener Kitzbüheler, wia ma so sche sägt.“ Anfangs gab es gewisse Schwierigkeiten: „Den Respekt der ansässigen Unternehmer häb' i mir in mühevoller Arbeit hart erkämpfen müssen“, gibt Bernhard zu. Mittlerweile pflegt man aber ein sehr angenehmes Miteinander. Das gilt auch für die Gemeinde. „Die steht zu 100 Prozent hinter uns“, weiß der Obmann.

Diese Gewissheit tut gut. Der Skiclub betreut zwischen 60 und 70 Kinder und bietet ihnen optimale Rahmenbedingungen für den Sport. Das weiß die Gemeindeführung zu schätzen – und der 54-Jährige freut sich darüber. Auch die Kooperation mit der Bergbahn funktioniert bestens, „dä häm wir an super Partner zur Seite.“

Helfer gesucht

Hilfe von möglichst vielen Seiten ist wichtig, nur gemeinsam ist das jährliche Programm des Skiclubs zu stemmen. Pro Saison organisiert der Club nämlich zehn bis fünfzehn Veranstaltungen:

Zum Beispiel das Koasamandrennen mit 250 Teilnehmern, die Airlines Europameisterschaften, die belgischen Meisterschaften, die Schülerskitage und die Schülerwoche, in der bis zu 400 Kinder die Pisten unsicher machen und auch vom Team des Skiclubs betreut werden, und viele weitere. Bei jedem Rennen braucht es Helfer, die beim Aufbauen zur Hand gehen, Torrichter, Rutscher, Assistenten bei der Preisverteilung, ... 20, noch besser 30 Leute sollten bei solchen Veranstaltungen im Einsatz sein. Und hier liegt das Problem – es ist eine echte „Challenge“, die Helfer aufzutreiben. Bernhard und die anderen Trainer und Vorstandsmitglieder des Vereins sind sowieso unzählige Stunden eingeteilt – alles ehrenamtlich, versteht sich. Weiters gibt es einen „harten Kern“, dem auch einige Eltern angehören – auch sie widmen dem Club viel Zeit. Aber darüber hinaus ist es schwierig. Deshalb richtet der Obmann einen Appell an alle, die sich freuen, dass St. Johanns Kinder einen so tollen Club im Ort haben – ob Elternteile, Verwandte oder Pensionisten, die etwas von ihrer Zeit gerne dem Nachwuchs schen-

ken würden: Hilfe ist von jeder Seite willkommen.

Bernhard vergleicht den Verein mit einer kleinen Firma: „Du muasst gut strukturiert sein, sonst funktioniert des nit. Und du brauchst Mitarbeiter.“ Es braucht aber auch Geschäftspartner, auf die man sich verlassen kann, wie die Gemeinde und die Bergbahn. Mit im Boot ist natürlich auch der Tourismusverband, schließlich gehen Bilder zum Beispiel von der Airlines-EM um die ganze Welt. Hier sieht Bernhard allerdings noch ausbaufähige Bereiche in der Zusammenarbeit. „Manchmal wünsch' ma uns, dass von der Seite a bissl mehr kammat.“

Mehr als nur Sport

Bernhard Schwendter ist nun seit acht Jahren Obmann des Skiclubs. „Angeworben“ wurde er von seinem Vorgänger Alfred Stelzhammer, der den Verein fast 30 Jahre lang führte. Dass er den Job übernahm und bis heute ungemein viele Stunden investierte, bereut Bernhard keinen Moment lang.

Selber hat er zwar keine Kinder, doch der Ski-Nachwuchs ist eine echte Herzensangelegenheit für ihn. Er liebt es, wenn sie auf der Piste unter-



Skiclub-Obmann
Bernhard Schwendter

Foto: Eppensteiner



wegs sind, mit leuchtenden Augen, wenn sie ihr Handy für einige Stunden vergessen und abends todmüde ins Bett fallen. Der Verein, er ist viel mehr als Sport. Er bedeutet ein Miteinander, Kameradschaft, gemeinsame Erlebnisse, Herausforderungen, Erfolge. In unserer schnelllebigen Zeit sind diese Dinge „a kostbare Gut“ – für die Kids, aber auch für die Familien, den ganzen Ort. Der Verein schweißt zusammen.

Und er bereitet Bernhard nicht nur unzählige Arbeitsstunden, sondern noch mehr Glücksmomente: „Wennst siehst, wie de Zwergerl schiaga noch nit auf de Ski dastehn, owa scho ochibeißn, da geht dir des Herz auf.“

Deshalb ist Bernhard immer noch mit „brutaler Leidenschaft“ dabei. Und auch, weil er durch den Skiclub selber wieder mehr zum Skifahren gefunden hat. Bei schönem Wetter und guten Pistenverhältnissen kommt es schon vor, dass er das „Arbeitsg'wand“ gegen den

Skianzug tauscht und für zwei, drei Stunden abtaucht. Früher war er „a waxer Skifahrer“, wie er selber von sich sagt. Mit der Selbständigkeit jedoch wurde er vorsichtiger, das Verletzungsrisiko und damit die Gefahr, im Betrieb auszufallen, fährt mit. „I gib heit' nimmer Vollgas und haligalli, sondern bin a stiller Genießer' worden.“ Auf der Piste wird der Kopf frei, beim Skifahren holt sich der Obmann Energie. Die braucht er, denn die Anforderungen als Chef einer Firma sind hoch. „Heit' bist ja nicht nur Handwerker, sondern am besten a nu glei Jurist, Bänker, Versicherungsmakler und dein eigener Buchhalter.“ Ein paar Stunden auf den Brettern sind da genau das Richtige, um sich neue Motivation zu holen. „Is ja a super Gebiet bei uns, sauber is', schön is', was willst mehr?“

Was man noch mehr wollen könnte? Da bleibt wohl nicht viel. Außer vielleicht eines: den Bezirkspokal ...

Doris Martinz

Vorstandswechsel

DIE SPORTSCHÜTZEN BESETZEN VEREINSFUNKTIONEN NEU

Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner waren neben zahlreichen Mitgliedern und Gönnern des traditionsreichen Vereins auch führende Vertreter anderer Gilden, der BH und des ASVÖ anwesend, unter deren Mitwirkung die Neuwahlen durchgeführt wurde.

Die Vereinsfunktionen wurden wie folgt neu besetzt:

Oberschützenmeister:

Klaus Ebermayer

1. Schützenmeister:

Edwin Krepper

2. Schützenmeister:

Georg Ritter

Kassier: **Rainer Pangratz**

Schriftführer:

Alexander Pirchl

Im Zuge der Versammlung wurde auch die Jugendarbeit des Jugendtrainers Lorenz Ritter gewürdigt, der sich unter großem persönlichen Einsatz um den Schützennachwuchs kümmert.

Neben Technik und Kondition wird besonders Koordination trainiert, die in allen Bereichen des täglichen Lebens positiven Einfluss hat, ja sogar demenzvorbeugend wirkt. Im Verein kann neben Luftgewehr, Luftpistole, KK Gewehr und KK Pistole auch Großkaliberpistole geschossen und trainiert werden.

Tipp: Ostereierschießen, täglich zwei Wochen vor Ostern. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Standaufsichtspersonen sind vor Ort. Familien und Vereine bitte vorher anmelden.

Von der Idee bis zum Versand ...



alles aus einer Hand

HUTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at

6380 St. Johann i. T.
Tel.: 0 53 52/626 16-0
office@hutterdruck.at



Das Skicub-Team beim Spartan Race

EISHOCKEYCLUB ST. JOHANNER EISBÄREN:

Erfolgreiche Saison für Eisbären



Die Teilnehmer des U9-Turniers.

Foto EHC St. Johanner Eisbären

Obwohl die heurige Eishockeysaison noch nicht ganz abgeschlossen ist, kann der Verein bereits eine sehr positive Bilanz ziehen. Die Eisbären gingen

mit drei Nachwuchsmannschaften in die diversen Meisterschaften der Tiroler Landesligen. Die U15-Mannschaft konnte sich unter den besten vier Mannschaften

des Landes etablieren und das Play-off erreichen, das noch zu spielen ist. Die U13-Mannschaft wird die Meisterschaft auf Platz sieben von neun Mannschaften abschlie-

ßen, was angesichts des kleinen Kaders als Erfolg zu werten ist. Sehr bewährt hat sich bei diesen beiden Mannschaften die Zusammenarbeit mit den Nuarach Bulls aus St. Ulrich. Die U10- und Anfängermannschaft konnte heuer starke Zuwächse erzielen und ist mit 20 Burschen und Mädels so stark wie schon lange nicht mehr. Mit diesen Spielern wurden zahlreiche U10-, U9- und U7-Turniere im ganz Tirol beschiedt.

Das Seniorenteam konnte ebenfalls neue Spieler integrieren und einige Freundschaftsspiele erfolgreich bestreiten.

TAEKWONDO-VEREIN ST. JOHANN

3 Medaillen beim Stubaier Alpenpokal



(v.l.): Sophia Groicher, Pierre Pock und Michelle Bromberger

Am 8. Februar 2020 fand der Internationale Stubaier Alpenpokal mit 200 Teilnehmern aus Italien, Deutschland, Spanien und Österreich statt. Die KämpferInnen des Taekwondo Vereins St. Johann schlugen sich dabei ganz her-

vorragend: Sophia Groicher und Pierre Pock holten sich in ihrer Klasse die Goldmedaille, Michelle Bromberger errang die Silbermedaille.

Herzliche Gratulation!

NMS 2

Volleyballteam siegt erneut



vorne (v.l.): Emina Peter, Vanessa Oosterhoff
hinten (v.l.): Carina Mühlbacher, Laura Petrovic, Betreuerin Claudia Rass
ganz hinten (v.l.): Sophia Oberhauser, Josephine Hautz, Selina Gasser

Die NMS 2 Schülerliga Mädchen unter der Leitung von Claudia Rass besiegten in St. Johann die Mannschaften der NMS Neustift und NMS Prutz in spannenden Matches. Auch in der Rückrunde in Prutz dominierten die Mäd-

chen und holten erneut zwei Siege. Die NMS 2 St. Johann schaffte es bis Drucklegung damit bereits unter die acht besten Mannschaften von Tirol, das Ergebnis des Vorfinals der Landesmeisterschaft Ende Februar war noch nicht bekannt. Toi, toi, toi!

Foto: NMS 2



Residenz am Schlossberg

Tradition trifft Moderne

Fieberbrunn | Die neun edlen Neubau-Wohnungen bestechen durch ihre ruhige, sonnige Lage auf dem Fieberbrunner Schlossbergplateau und die moderne sowie geschmackvolle Bauausführung.

Bezugstermin ab Sommer 2020

Ihre Ansprechpartnerin | Frau Christine Unterrainer, Tel. +43 664 6272283, c.unterrainer@rit.tirol

Weitere Informationen finden Sie unter www.rit.tirol

FRÜHLINGS AUSSTELLUNG BEI SPARER

28. März | 10-17 Uhr



**Köstliches vom Grill und brandneues
von Hyundai, Jeep, Opel und Suzuki.**

©Bilder: Hersteller und Depositphotos-MalinkaGalina

Auto Sparer GmbH
Innsbruckerstraße 21 · 6380 St. Johann in Tirol
Tel: +43 5352 62385 · info@auto-sparer.at
www.auto-sparer.at

A&H Sparer GmbH
Niederhofen 14 a · 6380 St. Johann in Tirol
Tel: +43 5352 20755 · info@ah-sparer.at
www.ah-sparer.at

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »